

MAGDENER

NR. 4

DORFZYTIG

AUGUST 08

Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • info@dorfzeitung-magden.ch • www.dorfzeitung-magden.ch



Titelbild: Aquarell «Iglingen» von «Wulli» Hans Wullschleger

Iglingen

Der zwischen Magden und Wintersingen gelegene Weiler ist als Iglingerhof bekannt und seit 1918 im Besitz der Christoph Merian Stiftung. Das Bild zeigt den westlichen Teil mit dem ehemaligen Schwesternhaus, der alten Scheune und dem Chor der St. Niklaus-Kapelle. Iglingen entstand in der Zeit der alemannischen Besiedlung im späten sechsten und siebten Jahrhundert. Erst nach der Gründung des Klosters Olsberg (1236) wurde Iglingen auch in Urkunden erfasst. Einen ersten Hinweis auf das Bestehen einer Kapelle stammt aus dem Jahre 1360. Das Kloster Olsberg erweiterte im 13./14. Jahrhundert seine Güter und gelangte so in den Besitz von Iglingen. 1465 wurde das Schwesternhaus gegründet. Das religiöse Leben in Iglingen erreichte nach 1500 seinen Höhepunkt. Es wurde von 18 Schwestern berichtet. In dieser Zeit wurde auch das neue Gotteshaus gebaut und im Mai 1509 geweiht. Während den Wirren der Reformation und des Bauernkrieges wurde Iglingen im Frühjahr 1525 geplündert. Mit der Reformation ging die

Blütezeit zu Ende. Nach 1608 wurden die Nachrichten über Iglingen selten. Unklar ist, ob die kirchliche Institution überhaupt wieder erstanden ist. Offenbar ist Vermögen und Einkommen des Schwesternhauses in demjenigen des Klosters Olsberg aufgegangen. Das Schwesternhaus wurde aufgelöst und 1790 verkaufte das Kloster die beiden Meierhöfe an Private. Um 1860 brannte das Schiff des Kirchleins nieder und wurde durch eine Scheune ersetzt. Der gotische Chor blieb erhalten und wurde 1946 durch die CMS, mit Hilfe der Gemeinde Magden, des Kantons Aargau und der Eidgenossenschaft, sorgfältig und umfassend renoviert. Die reformierte Kirchgemeinde Magden hält im Sommer einmal Gottesdienst in der Niklauskapelle. Der Iglingerhof wird heute nach den Richtlinien des biologischen Landbaus bewirtschaftet.

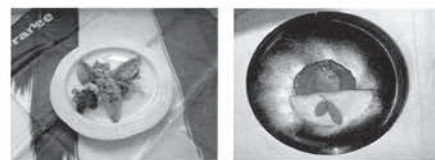
(Quelle: Die Magdener Flurnamen im Laufe der Zeit 2001, Magden 2004, W. Rothweiler)

Marcel Hahn

INHALT

Editorial, Kolumne, Sage 2-3

Spruch und Rezept des Monats 5



Gemeinde Magden 6-11
Überbauungsplan, Feuerwehr,
Fussweg, Regenbecken

Schule im Dorf 12-15
Oberstufe, Musikschule,
Abschlussfester Unterstufe



Im Dorf angetroffen 16-17
Bierbrauer, Luusdande

Magdener haben das Wort 19
Elisabeth Bürgi-Stalder, Fam. Peresani

Mediathek im Dorf 20

Publireportage 21-22
HirschenApotheke,
Physiotherapie Monika Schätzle

Kirche im Dorf 24
Marienkirche

Vereine im Dorf 26-34
Frauenverein, Akkordeon-Orchester,
Spitex, Samariterverein, Naturschutz-
verein, Elternvereinigung, Jungwacht &
Blauring, Pfadi, TV Magden, Turnen 60+

Schwarzes Brett und Leserbrief 35

Veranstaltungskalender 36

Editorial

Eine faszinierende Feier im Gemeindefestsaal, ein Buchstabenfest und zwei Schüleraufführungen: sie bildeten den Abschluss des Schuljahres an der örtlichen Schule. Viele Fotos in dieser vierten Ausgabe Ihrer Magdener Dorfzyt zeigen es: Alle, die am Gelingen und an der Gestaltung der Feste und Feiern beteiligt waren und alle, die jeweils vor Ort das Ergebnis erleben, bewundern und geniessen durften, hatten eine Menge Spass und Freude daran. So war zum Beispiel grossartig auf der Bühne des Gemeindefestsaals für das Publikum inszeniert, wie der «Zwerg Nase» aus dem gleichnamigen Märchen in der für ihn richtigen Rolle als Koch über sich selbst hinaus gewachsen ist, wie er gelernt hat, seine Missbildung als Stärke einzusetzen. Und dann die grösseren Kinder, die mit ihrem Auftritt – auch – davon sangen und erzählten, was es bedeutet, Abschied zu nehmen: nicht nur, um in eine andere Klassenstufe und teilweise auch eine andere Schule zu wechseln, sondern auch, um «zu wachsen», grösser zu werden, weiter zu gehen ... und

auf diesem Weg in die Zukunft immer wieder Neues dazu zu lernen.

Was es braucht, damit aus Kindern selbstbewusste und zufriedene Menschen werden, die Spass haben an einem lebenslangen Lernen und sich mit Leichtigkeit zurecht finden in einer Welt, die sich rasch verändert, das war in allen Festen, Feiern und Ritualen zu spüren. Und wird ein Teil der neuen Aufgaben sein, die die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Lehrerschaft der Schule Magden erwarten. In den aktuellen Lehrplänen soll das Vermitteln tragender Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen mit dem neuen Bildungsauftrag noch stärker den Erfordernissen einer vernetzten und modernen Welt angepasst werden. So werden erstmals in diesem Schuljahr die Schülerinnen und Schüler der dritten Primarschulklassen in den Genuss von Englischlektionen kommen. Sie werden schnell in der Lage sein, die Fremdsprache, die sie längst durch die Medien aufnehmen und abspielen, auch zu verstehen, zu entschlüsseln und in ihrem

Alltag ganz selbstverständlich zu gebrauchen.

Die Aufgaben, vor die das Leben jeden stellt, verändern sich mit den Jahren. Sie werden grösser und komplexer und manchmal erscheinen sie nicht nur «Zwerg Nase» zum Verzweifeln. Dann hilft das Vertrauen und das Anwenden von erlernten und geübten Fähigkeiten und Talenten und der Glaube an das, wovon die Beatles in den 60er Jahren schon ein Lied gesungen haben: Vertrauen in das Leben. «Let it be» ist der Titel des Songs: Die Fünftklässler haben ihn für ihr Übergangsritual in einen neuen Lebensabschnitt im Gemeindefestsaal gesungen.

Mit dieser Ausgabe der Magdener Dorfzyt wollen wir Ihnen auch die eine oder andere Anregung geben: Fangen Sie Neues an, probieren Sie etwas Unbekanntes aus, schliessen Sie Altes ab, oder: let it be ... belassen Sie Ihr Leben weiterhin so schön, wie es sowieso schon ist.

Stefanie Kappus

Kolumne:

Es war einmal...

...ein Dorf, welches sich an rollende Hügel schmeichelte und deren Schutz in seinem Rücken genoss. Es war ein ruhiges Dorf. Kinder spielten, ihre Eltern grüssten sich herzlich. Am Abend sass alt und jung im Garten, genoss das Abendbrot, lauschte den Kuhglocken, roch das frische Heu und als es dunkel wurde, verschwanden sie in ihre Häuser. Nicht so aber an einem Tag. Die Kinder waren aufgeregt und kaum war es dunkel, begann es zu knallen und der Himmel erleuchtete. Glänzende Augen sahen in die finstere Nacht hinaus, erwartungsvoll, bis zum nächsten Knall. Das einst so ruhige Dorf schien bald von einem Nebel bedeckt. Nach einer Weile war der Spuk vorbei, müde gingen die Kinder ins Bett und freuten sich schon aufs nächste Jahr. Am morgen lag Asche auf den Autos, der Alltag war zurück.

Anina Früh

«Oohalätz»



«...joo gnaau dää» hätte es eigentlich wissen müssen! Was war passiert? Unseren aufmerksamen Leserinnen und Lesern ist die Verwechslung natürlich sofort aufgefallen. In der Ausgabe Nr. 3 auf der Seite 2 zeigt das Bild wohl die Flur Deschlike und rechts oben den Halm, im Hintergrund ist aber der Zelglihof zu sehen. Der erwähnte Talhof befindet sich zwar ebenfalls in der selben

Geländekammer, ist aber ca. 400 Meter weiter südlich. Im Bestreben in der Magdener Dorfzyt, sowohl aktuell als auch historisch, wahrheitsgetreu zu informieren und zu berichten, sind wir auf ihre Rückmeldungen, Anregungen und Korrigendas angewiesen – zögern sie also nicht, uns ihre Meinung zu sagen!

Marcel Hahn

Sage: Die Gleichaufshöhle



Gleichaufshöhle

Am steilen südlichen Abhang des Önsberges, einer vornehmlich hügeligen Waldung im Gemeindebann von Magden, ist ein ins Berginnere führendes grosses Erdloch zu finden, das im Volksmund Gleichaufshöhle genannt wird. Noch soll der Geist einer sagenhaften Gestalt dort umgehen. Noch heute, nachdem sich bereits viel Schutt und Geröll im Erdloch angesammelt hat, ist durch einen etwa zwei Meter langen Gang, der nur kriechend bewältigt werden kann, eine grössere Felskammer erreichbar, die in den Ausmassen etwas kleiner ist als der unmittelbar beim Eingang liegende Hauptraum. Nach heute noch zugänglichen Quellen und nach Überlieferungen in Magden soll in längst verflossenen Tagen ein «grauer Mönch», zeitweise Bewohner von Iglingen, etliche Marchsteine auf den Feldern der Magdener Bauern zu seinen oder seines Auftraggebers Gunsten versetzt haben. Die solchermassen um einen Teil ihres Besitzes gebrachten Magdener klagten den Übeltäter ein. Vor Gericht gestellt, meinte der sonderbare Gottesdiener: «Es geht gleich auf; was

der andere weniger hat, habe ich mehr.» Darauf habe der graue Mönch vor der erzürnten Bevölkerung fliehen müssen, wobei er sich in die abgelegene Höhle im Önsberg, unweit Iglingen, zurückgezogen habe. Nach seinem endlich erfolgten Tode habe er die Ruhe nicht gefunden; vielmehr sei er zum feurigen Doppelfuchs geworden, der, zwei Köpfe tragend, nächtlicherweise seinen Unterschlupf in der Höhle verlasse und dabei in östlicher Richtung auf den Herrlichkeitsstein zugehe. Fährt der Sturmwind in die Höhlenöffnung am Önsberg, so ertönt ein eigenartiges Heulen, das von früheren Talbewohnern gern in Zusammenhang mit dem nicht zur Ruhe gekommenen «Gleichauf» gebracht wurde.

(Quelle: Sagen aus dem Fricktal; Traugott Fricker; Albin Müller)

Marcel Hahn

IMPRESSUM

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007,
Postfach 80, 4312 Magden,
078 881 48 42,
www.dorfzeitung-magden.ch,
info@dorfzeitung-magden.ch

Vorstand:	Daniel Staub, Präsident, Thomas Wuhrmann, Vizepräsident Anina Früh, Chef-Redaktorin
Inserate:	Daniel Staub, Thomas Wuhrmann
Finanzen, Inkasso:	Thomas Wuhrmann
Kontakt Gemeinde:	Willy Baldinger Michael Widmer
Dorfzytigsteam:	Stefanie Kappus (Stv. Chef- redaktion), Gisela Baumgartner, Gaby Christen, Anina Früh, Marcel Hahn, Patrick Haller, Monika Schätzle, Susanne Oswald, Susanna Pfulg, Gilbert Schneider,
Fotografie:	Willy Baldinger, Daniel Buchser, Marcel Hahn
Korrektur	Anina Früh, Patrick Haller
Homepage:	Patrick Haller
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	PowerGroup.ch AG, André Eschler
Auflage:	1500 Ex.

ARCHITEKTUR
ROLF STALDER



Asphof CH - 4142 Münchenstein Tel. +41 61 411 00 88 Fax +41 61 411 26 20 info@rolfstalder.ch www.rolfstalder.ch



Thomann AG

Fenster Küchen Türen Innenausbau

4323 Wallbach

Tel. 061 861 11 20

Fax 061 861 11 28

www.ethomannag.ch

ethomannag@bluewin.ch

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

**Auch in Magden
ganz in Ihrer Nähe!**



stefan.rohrer@mobi.ch
Generalagentur Rheinfelden/Frick
Telefon 061 836 90 32

**Weil kurze Wege
vieles erleichtern.**

Mit unserem
KOSMETIK-PASS
erhalten Sie
immer

10% Rabatt
auf den Kosmetikmarken

CLARINS
PARIS

DECLARÉ
SWITZERLAND

lavera
NATURKOSMETIK

JUVENA
BY SWITZERLAND

MARBERT

Elizabeth Arden

Louis Widmer

PARK
DROGERIE - PARFUMERIE
Im Migrosmarkt Rheinfelden

Spruch des Monats

«Von allen Dingen der Welt sind der Himmel und die Erde die grössten, doch tun sie nichts dafür. Wer Grösse besitzt, sucht nichts, verliert nichts und bereut nichts. Er lässt sich von den Dingen nicht beeinflussen».

Tschuang Tse

Wygarte-Chuchi Magden

Club kochender Männer

Der Verein «Wygarte-Chuchi» wurde 1991 von Hobbyköchen mit Wohnsitz in Magden gegründet. Er bezweckt die Förderung des Hobby-Kochens unter Männern im kameradschaftlichen und geselligen Rahmen. Als Mitglieder können nur in Magden wohnhafte Männer aufgenommen werden. Der Verein zählt maximal 20 Aktivmitglieder.

Die Gemeinde stellt grosszügigerweise für die 10 Kochabende pro Jahr die Schulküche zur Verfügung.

Die 20 Mitglieder sind in vier «Familien» aufgeteilt, deren Zusammensetzung alle zwei Jahre durch Los neu aufgeteilt wird. Jede Familie oder Tisch, bestehend aus fünf Hobby-Köchen, wird von einem Tischchef «betreut».

Der technische Leiter des Vereins bestimmt zusammen mit den vier Tischchefs die Koch-Themen für ein Jahr. In diesem Jahr wird an jedem Kochabend jeweils ein Menu aus einem Land der EM-Teilnehmer ausgewählt.

Ablauf eines Kochabends:

Die fünf Männer einer Kochfamilie stellen in einem ersten Schritt das Menu (Vorspeise, Hauptgang und Dessert) für den Abend zusammen. Nachher wird bei einem Kochkollegen zu Hause das Menu vorgekocht. Als kritische Teilnehmer werden beim Vorkochen die Partnerinnen zum Essen eingeladen. Nicht nur die Kommentare, Ergänzungen und Änderungswünsche der Köche sondern auch jene der Partnerinnen werden bei allfälligen Abänderungen/Korrekturen des Menus berücksichtigt!

Am Kochabend selber kocht jeder Tisch Vorspeise, Hauptgang und Dessert nach einem vorgegebenen Zeitplan:

- | | |
|-------------|-------------|
| • 19.00 Uhr | Besprechung |
| • 19.15 Uhr | Kochbeginn |
| • 20.00 Uhr | Vorspeise |
| • 20.45 Uhr | Hauptgang |
| • 21.30 Uhr | Dessert |

Im April hat z.B. der verantwortliche Tisch das Land Frankreich als Thema gewählt.

- Vorspeise:
Rotbarben an Basilikumdressing
(Barbeau à la Sauce basilisk)
- Hauptgang:
Pochiertes Rindsfilet mit Saison-
gemüse (Filets de boeuf poché
avec légumes primeurs)
- Dessert:
Schaumomelette mit Erdbeer-
sauce (Crêpes Soufflé)

Der organisierende Tisch ist für die Verteilung der schriftlichen Rezepte, den ganzen Einkauf (Esswaren und Wein), das Mise en place, Dekoration des Esssaales und die Einführung in die Kochtechnik zuständig.

Nach der Begrüssung und den notwendigen Erklärungen beginnt in der Schulküche jeweils ein emsiges Zubereiten der Esswaren. Während dem Kochen herrscht in der Schulküche keine Stresatmosphäre, sondern ein kameradschaftliches Miteinander, wobei ein Glas Wein bei der Arbeit nie schadet!

Es wird aber darauf geachtet, dass die Zeiten entsprechend den Vorgaben des Tisches eingehalten werden.

Zur Vorspeise wählte der organisierende Tisch den Weisswein: Sancerre 2006, Domaine Daulny; während zum Hauptgang ein Châteauneuf du Pape 2002 (Château La Nerthe) offeriert worden ist.



Am Gemüseüsten

Gemeindeverwaltung Magden



(www.magden.ch, Telefon 061 845 89 00)

Wichtige Daten

Gemeindeversammlung 5. Dezember 2008 Gemeindesaal

Wichtige Entsorgungsdaten (www.abfall-gaf.ch)

Karton-Sammlung

29. August 2008
7. November 2008

Papier-Sammlung

9. September 2008
2. Dezember 2008

Abbruch altes Gemeindehaus



Foto: W. Baldinger

Der Gemeinderat hat vor, im Verlauf des kommenden Jahres das alte Gemeindehaus abbrechen zu lassen. Das entsprechende Baugesuch lag im Juli öffentlich auf. Die Neugestaltung des Schulhausplatzes als auch allfällige Anpassungen in der Verkehrsführung werden erst nach dem Abbruch des Gebäudes und nach der Ausführung der Sanierung des Schulhauses 1969 erfolgen. Bei der Neugestaltung des Schulhausplatzes werden auch die im Rahmen der Zukunftskonferenz erarbeiteten Ideen geprüft. Derzeit werden in einer breit abgestützten Arbeitsgruppe die Rahmenbedingungen der künftigen Platzgestaltung erarbeitet.

Immobilien & Baumanagement

www.henzel.ch
061 853 05 55



Ein Ende und ein Anfang



Sandra Siegenthaler und Severin Isler
Foto: W. Baldinger

Sandra Siegenthaler hat ihre Lehre bei der Gemeinde erfolgreich abgeschlossen, wozu wir herzlich gratulieren!

Der neue Lehrling heisst Severin Isler und stammt aus Olsberg.

Severin Isler hat zunächst eine Schnupperlehre auf der Gemeinde gemacht und sich anschliessend dort beworben. Dass es geklappt hat, freut ihn sehr.

«Die KV-Lehre hier ist vielfältig und allemal interessanter als der Unterricht in der Schule.»

Im Moment arbeitet er in der Abteilung «Einwohnerdienste.»

Jugend mit Wirkung

Die neu gegründete Jugendkommission stellt sich vor

Vom Gemeinderat vorgesehen und diskutiert, in der Zukunftskonferenz als ein Schwerpunkt thematisiert, und bereits in der Ergebniskonferenz als Arbeitsgruppe mit konkreten Vorschlägen vorgestellt, hat sich die zwischenzeitlich neu gegründete Jugendkommission Magden. Nach der personellen Bestätigung der Jugendkommissionsmitglieder durch den Gemeinderat, hat das Gremium nun seine Arbeit aufgenommen.

Die Kommission besteht aus Elternvertretern, Verantwortlichen aus dem ortsansässigen Sport- und Musikangebot und aus kirchlichen und schulischen Vertretern. Der Gemeinderat wird repräsentiert durch den Verantwortlichen für das Ressort Jugend und Sport. Neben der Absicht, das Gremium so heterogen wie möglich zusammenzusetzen, kam schon bald der Wunsch auf, die Bedürfnisse der Jugendlichen zu erfassen und eine Mitarbeit anzubieten. Inzwischen hat die Kommission eine Jugendvertretung gewonnen.

Eine umfassende Befragung der Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen in Form eines Fragebogens ist bereits in Vorbereitung und soll für die konzeptuelle Arbeit ausgewertet werden. Denkbar wäre auch eine Jugendgemeindeversammlung. Ziel der Kommission ist die

Erarbeitung eines breit abgestützten, umfassenden Jugendkonzeptes. Dieses soll alle Bereiche ansprechen, in welchen sich Jugendliche in Magden bewegen. Erarbeitet und umgesetzt werden, soll das Konzept mit professioneller Unterstützung des Schjkk Rheinfelden (Trägerverein für Schüler-, Jugend- und Kinderkultur).

Es ist der neu etablierten Kommission ein Anliegen, den Jugendlichen zu zeigen, dass ihre Bedürfnisse ernst genommen werden und Politik auch kurzfristige Änderungen bewirken kann. So wurde bereits die Aktion «Badi am Obe», wo Jugendliche ab sechzehn Jahren jeden zweiten Freitagabend die Badi für sich alleine haben, realisiert. Zum anderen ist man interessiert und offen für Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen für den Jugendraum und man ist auch bereit, sinnvolle und mögliche Sofortmassnahmen zu veranlassen, damit der Jugendraum an Attraktivität gewinnt.

Im Gegenzug erwartet man von den Jugendlichen Mitarbeit und Verantwortungsbewusstsein – eine sorgsame Grundhaltung, sich für eine Sache einzusetzen und die allgemein verbreitete Konsumhaltung abzulegen. Weiterhin werden zur Zeit durchdachte und gut funktionierende Jugendprojekte in der

Region besucht. Dies mit der Absicht, die eine oder andere Idee zu adaptieren.

Noch steht die Jugendkommission am Anfang ihres Auftrages und doch – durch die Aktualität der Thematik – gedanklich und ideell schon mittendrin. Durch die facettenreiche Zusammensetzung des Gremiums fliessen viele verschiedene Aspekte der Jugendarbeit zusammen.

Mit der professionellen Unterstützung des Schjkk und unter Einbeziehen der Anliegen der Jugendlichen konstruieren die Kommissionsmitglieder nun bis Ende Jahr – dann, wenn das Konzept zum Tragen kommt und die derzeitige Jugendpolitik ablöst – auf ihrer wichtigsten Marschroute ein umfassendes, auf mehreren Säulen abgestütztes Jugendkonzept.

Das Konstrukt soll im Anschluss der Bevölkerung von Magden und insbesondere den Jugendlichen sinnvoll kommuniziert, transparent, von allen Seiten getragen und optimal begleitet werden.

Jugendpolitik unter dem Motto: professionell, präventiv, positiv und plausibel!

Monika Schätzle
(Jugendkommission Magden)

Nachgefragt: Aufhebung kommunaler Überbauungspläne

Vor ein paar Wochen flatterte eine Information der Gemeinde in unsere Briefkästen. Wir wollten etwas genauer wissen, um was es dabei geht, und haben im Internet gestöbert und beim Gemeindeschreiber Michael Widmer nachgefragt.

Vorgeschichte

1979 wurde vom Parlament in Bern das Raumplanungsgesetz verabschiedet, das besagt, dass Bund, Kantone und Gemeinden dafür sorgen sollen, dass der Boden haushälterisch genutzt wird.

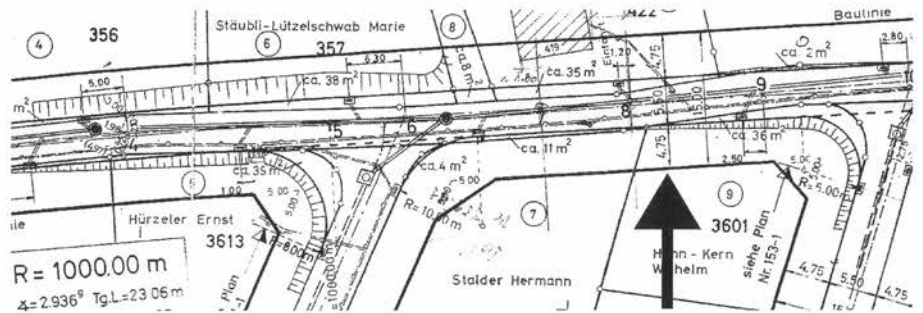
Für die eigentliche Raumplanung erstellten also die Kantone in der Vergangenheit Richtpläne, die vom Bundesamt genehmigt wurden, während die einzelnen Gemeinden für die Festlegung von Bau- und Landwirtschaftszonen etc. zuständig waren, die wiederum vom Kanton akzeptiert werden mussten.

Für die einzelnen Zonen galten und gelten jeweils bestimmte Vorschriften. So kann zum Beispiel die Gemeinde den Verlauf von Strassen und Werkleitungen festlegen und in bestimmten Fällen das dazu benötigte Land enteignen. Die Überbauungspläne schreiben unter anderem auch vor, wie nahe an die Strassen gebaut werden kann.

Das neue Baugesetz

Seit 1994 gilt im Kanton Aargau ein neues, liberaleres Baugesetz. Die früheren Überbauungspläne heissen jetzt Erschliessungspläne und einzelne der bisherigen Vorschriften sind neu geregelt. Beispiel: Das kantonale Baurecht schreibt einen Abstand von 4 Metern zur Strasse vor, während im alten Überbauungsplan noch 4,75 Meter festgelegt sind.

Eine Neuerung des Gesetzes hat sich dabei als besonders einschneidend erwiesen: Es ist nun privaten Unternehmern



Ausschnitt aus dem Überbauungsplan. Darin sind alle notwendigen Einzelheiten für die Erschliessung eines Geländes festgelegt. Der Pfeil zeigt auf die veraltete Baulinie, die nach dem neuen Gesetz nur noch 4m von der Strasse entfernt zu liegen kommt.

erlaubt, die Erschliessung von Grundstücken vorzufinanzieren, das heisst, die Gemeinden können das Tempo der Überbauung nicht mehr steuern. Wenn sich Investoren finden, die es finanzieren, wird erschlossen und gebaut.

Der Fall Magden

Magden ist nicht nur schön, es liegt auch verkehrstechnisch absolut günstig und verschont vom Lärm, den der Verkehr mit sich bringt. Entsprechen beliebt ist Magden als Wohnort. Es ist also kein Wunder, dass der Druck auf die Bauzonen sehr gross war. Sie sind in Magden praktisch an allen Ecken und Enden gleichzeitig erschlossen und bebaut worden, so dass die Reserven jetzt praktisch aufgebraucht sind.

Es gibt also zwei Gründe, warum die Gemeinde Magden die alten Überbauungspläne als ungültig aufheben will:

1. Die Strassen und Werksleitungen bestehen. Gewisse Vorschriften sind überholt.
2. Die bestehenden Bauzonen sind überbaut, es braucht keine Pläne mehr.

Wie immer, wenn etwas verändert wird, liegen die Akten auf und bestehen Möglichkeiten der Einsprache. Das sieht das

Gesetz auch für diesen Fall vor, wo einfach eine von der Zeit überholte Sache entsorgt werden soll.

Wie weiter?

Es lohnt sich, sich darüber Gedanken zu machen, was es bedeutet, wenn eine Gemeinde keine Baulandreserven mehr hat. Die Gemeindeverwaltung Magden hat die Einwohner zu einer Zukunftskonferenz eingeladen, wo entsprechende Vorstellungen und Ideen entwickelt worden sind. Soll alles so bleiben, wie es ist? Oder wird sich unser Dorf in irgendeiner Richtung weiter entwickeln müssen?

Es ist geplant, dass in der nächsten Legislaturperiode diese Fragen angepackt werden. Wahrscheinlich wird ein Planungsbüro beauftragt, Vorschläge zu entwickeln. Auf alle Fälle muss alles mit den kantonalen Instanzen abgestimmt werden. Diese weisen wahrscheinlich darauf hin, dass im Fricktal andernorts noch genügend Baulandreserven vorhanden sind. Erst die Zukunft wird also zeigen, was möglich und was erwünscht ist.

Die Feuerwehr probt für den Ernstfall

Am 5. Juni konnte, zusammen mit der Feuerwehr Wintersingen und dem Samariterverein Magden, ein Grossereignis trainiert werden. Das Ziel dieser Grossübung war, die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen zu optimieren und zu trainieren. Diese Zie-

le wurden in allen Belangen erreicht. Die noch vorhandenen Schwachstellen konnten erkannt und für weitere Einsätze eliminiert werden.

Das Feuerwehrkommando dankt den Familien A. Stalder und Dr. Ch. Stäubli für die zur Verfügungstellung ihrer Lie-

genschaften und den Anwohnern für ihr Verständnis.

Feuerwehrkommando Magden – Olsberg



Romy Brendel
Hauptstrasse 8
4312 Magden
+41 (0)61 843 08 00
www.maskerol.ch
info@maskerol.ch

Suchen Sie ein Geburtstags - Geschenk?
Ich habe genau das Richtige für Sie.
Kommen Sie zu einem Kaffee und
ich zeige Ihnen die Geschenkideen.



4312 Magden Tel. 061 843 97 40

*Ihr Malergeschäft für sämtliche Maler- &
Tapeziererarbeiten, Bodenbeläge, Gerüste,
Spanndecken und Beschriftungen*

in good company



Unschlagbares Doppel



Generalagentur Basel
Daniel Staub
Firmen- und Finanzberater
Aeschengraben 25
4010 Basel
Tel. 061 482 20 10
daniel.staub@baloise.ch

www.baloise.ch



Gisela Baumgartner
Geschäftsinhaberin

MIKADO TOURISTIK

...Träume erleben...

Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit.



Unser Exklusivangebot: Guesthouse auf Mauritius

Hauptstrasse 8, 4312 Magden
www.mikado.ch / info@mikado.ch
Tel. 061 422 20 20

P T h e r a p i e y „Im Unterdorf“ s i o



- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Vorfatech

Bauberatung · Vorwandsysteme

Peter Keller

Am Stutz 39
4314 Zeiningen
Tel. 061 841 23 03
Fax. 061 843 92 86
Mobil 079 232 61 61

Vorfabrikation
Bodenkanalisationen
Wäscheabwürfe
Enthärtungsanlagen
Verteilbatterie-Auswechslungen

Blockflötenschule Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie
vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 6 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles

Bünn 19
4312 Magden
Telefon: 061 / 843 92 76
E-Mail: verenamichel@gmx.net



Sa 13.09.08, 17.00
im Gässli

Oskar und
DIE COOLEN KOALAS
auf Tournee



HirschenApotheke

Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00

Unser Angebot

Beratung
Spagyrische Heilmittel
Schüsslersalze
Phytotherapie
Blutdruckmessung
Anpassen von
Kompressionsstrümpfen
Haarmineralanalyse
Raucherberatung
Inkontinenzberatung

Sortiment
Spagyrk von Spagyros
Schüsslersalze von Omida
Dr. Vogel/Arkocaps
Homöopathie von Spagyros
Similasanprodukte
Burgerstein Vitalstoffe
Kosmetik Hauschka/L. Widmer
Babynahrung Bimbosan
Tena
Teemischungen
Diverse Mietartikel

Dienstleistungen
Treueprämiekarte
Hauslieferdienst für
Stammkunden
Medikamentenentsorgung
Notfalldienst

Fusswegnetz Magden



Romantisch am Bächlein entlang von der Wintersinger- zur Hauptstrasse. (Foto W. Baldinger)

Der Gemeinderat hat einem spezialisierten Planungsbüro den Auftrag für die Erarbeitung eines Konzepts zur Beschilderung der Magdener Fusswege erteilt. Zugleich sollen die rechtlichen Grundlagen (Eigentumsverhältnisse, Dienstbar-

keiten, etc.) der öffentlichen Fusswege geprüft und wo nötig angepasst werden. Schliesslich soll das Konzept auch bestehende Sicherheitsrisiken und geeignete Lösungsansätze aufzeigen. Es ist vorgesehen, die Erkenntnisse aus

dem Konzept als auch die Beschilderung im Verlaufe des Jahres 2009 umzusetzen. Das Projekt wird fachlich durch die Energie- und Umweltkommission begleitet.

Tag der offenen Tür Regenbecken Magden



Die Bauarbeiten am Regenbecken konnten im Juni beendet werden. Am 27. Juni 2008 fand einerseits eine Presseorientierung statt. Zugleich bestand für die Bevölkerung die Gelegenheit, das Becken zu besichtigen und sich die Funktionsweise vor Ort aus erster Hand von Fachleuten erklären zu lassen.

Das Regenbecken hat die Hauptaufgabe, den ersten Spülostoss nach starken Regenfällen zurück zu halten. Vor dem Bau des Regenbeckens gelangte bei Starkniederschlägen stets eine grosse Menge an ungeklärtem Abwasser in den Bach. Mit dem neuen Regenbecken können diese Fälle stark reduziert werden.

Die Abwasserreinigungsanlage in Rheinfelden (ARA) kann maximal die doppelte Trockenwassermenge der angeschlossenen Gemeinden aufnehmen. Das Regenbecken ermöglicht nach starken Niederschlägen eine kontrollierte Abgabe des Abwassers an die ARA, um eine effiziente Reinigung des Abwassers erreichen zu können.

«Buchstabenfest» Klasse 1b vom 1. Juli 2008



Schüleraufführung Klasse 2a «vom König, der die Zeit vergass»

vom 2. Juli 2008



Vielseitiger Schuljahresausklang an der Oberstufe



Milcah bei ihren Schilderungen über ihre Heimat

In den letzten beiden Schulwochen vor den Sommerferien, also nach Notenabschluss, läuft das Schulprogramm oft in einem etwas spezielleren Rahmen. Dies war auch in diesem Jahr wieder so. Der Schuljahresausklang war heuer von drei Besonderheiten geprägt.

Für die Damen und Herren der 4. Sekundarklasse geht es in der zweitletzten Schulwoche jeweils ab auf die einwöchige Abschlussreise. Südfrankreich war das Ziel. Wie aus den an der Abschlussfeier am Dienstag der letzten Schulwoche gezeigten Filmsequenzen hervorging, verlebten die 23 Austretenden eine tolle, mit viel Fun gespickte Zeit auf ihrer letzten gemeinsamen Tour. Wie weiter zu vernehmen war, haben alle von ihnen nach den 1422 Tagen an der Sekundarschule Magden eine Anschlusslösung gefunden. Nach den Formulierungen von Standortleiter Marcel Keller in seinen Verabschiedungsworten, hätten die jungen Leute in dieser Sekundarschulzeit von den Lehrkräften und Eltern die Bausteine mit auf den Weg bekommen, die sie für den Aufbau ihrer Zukunft benötigen, auch wenn diese Bausteine nicht für alle gleich aussehen würden, zumal der Weg in die Zukunft, ins Berufsleben, kurvenreich, steil, holprig und nicht immer schön sein kann. Nach der Entgegennahme der Entlassungszeugnisse ging es dann ans Feiern.

Besuch aus Afrika

In der letzten Schulwoche besuchte die Kenianerin Milcah Cherotich die Oberstufe in Magden und sammelte für sie interessante Eindrücke von der Schule in

der Schweiz. Sie erzählte aber auch faszinierend aus ihrer Heimat, dem West Pokot, und brachte viele Jugendliche mit ihren Schilderungen vom Leben dort zum Nachdenken. Milcah, sie ist die erste Frau des ganzen Landes, die sich zur Touristenführerin ausgebildet hat - und dies mit durchschlagendem Erfolg - berichtete in den einzelnen Klassen, wie in ihrer Heimat die meisten Leute mausarm sind, die Arbeitslosigkeit sehr hoch und das Leben sehr hart ist und die wenigsten eine Chance bekommen, ihre Situation selber zu verbessern.

Besonders hart ist das Schicksal der Frauen in diesem Gebiet. Schon sehr früh wird den Mädchen beigebracht, wofür sie geboren sind. Man versucht sie von der Schule fern zu halten, um sie bei den harten Arbeiten des Alltags wie Wasser- und Brennholzbeschaffung oder Kinderbetreuung einsetzen zu

können. Milcah erzählte auch, wie in der Schule ein eigentliches Angstregime herrsche. Mit Stockschlägen werden ungenügende Prüfungsarbeiten, zum Lehrstoff gestellte Fragen und nicht beigebrachte Sachen geahndet. Schläge werden auch völlig grundlos verabreicht. Mädchen werden zur Erlernung von Naturwissenschaften als unfähig betrachtet. Sprachen lernen, das geht gerade noch so. Milcah sprach aber auch das ganz üble Thema der Beschneidung der Frauen mit allen unangenehmen Folgen daraus an.

Für die ehrgeizige junge Frau war die Welt hier genau so neu, unvertraut und voller Überraschungen, wie für viele von uns ihre Welt, ihr Daheim ist. Ihre Ausführungen haben bei vielen Schülerinnen und Schülern tiefen Eindruck hinterlassen.

Wanderung am letzten Schultag

Auch in diesem Jahr stand am letzten Schultag eine Wanderung auf dem Programm. Nach der Busfahrt nach Gelterkinden galt es, die 340 Meter Steigung hinauf auf die Rickenbacher Flueh und zur Sissacher Flueh unter die Füße zu nehmen. Während der längeren Mittagsrast konnten am Feuer Köstlichkeiten mundgerecht gemacht werden. Die Gelegenheit zum Spiel im Wald oder ganz einfach zu Diskussionen wurde rege genutzt, bevor der Abstieg via Nushof zurück nach Magden und die Verabschiedung in die Ferien den Tag abrundeten.

Hans Zemp



Der Aufstieg auf die Sissacher Flueh

Singen ist die älteste und ursprünglichste Ausdrucksform des Menschen

Kinderchor und Sologesang an der Musikschule Magden

An der Musikschule Magden werden die Fächer Kinderchor für Kinder und Sologesang für Jugendliche und Erwachsene vom diplomierten Gesangspädagogen Philippe Fretz angeboten.

Philippe Fretz hat sowohl eine Ausbildung als Gesangspädagoge, wie auch das Diplom als Schulmusiker für die Sekundarstufe abgeschlossen. Neben seiner jahrelangen Unterrichtstätigkeit pflegt er auch eine rege Konzerttätigkeit als Sänger. Er wirkt in verschiedenen Vokalensembles (I Cantamobili, Vocales Basiliensis) und Projekten (Theater Basel etc.) mit, ist aber auch solistisch tätig.



Philippe Fretz

Stilistisch reicht seine Bandbreite über das Klassische Repertoire hinaus. So ist Philippe Fretz sehr vertraut mit dem Chanson und wirkt als Sänger auch in Rock- und Popgruppen mit. Als Gesangspädagoge für Anfänger und Fortgeschrittene, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, stehen bei Philippe Fretz die Freude am Entdecken der eigenen Stimme und an der Vielfalt der Musik im Zentrum.

Kinderchor

Im Kinderchor steht die Freude der Kinder an der Musik und am gemeinsamen Singen im Vordergrund. Mit Sing-, Gehör- und Bewegungsspielen wird die kindliche Fantasie und Ausdrucksfreude geweckt. Die Kinder erfahren den vielseitigen Umgang mit ihrer Stimme. Durch eine aufbauende Stimmbildung lernt das Kind, mit seiner Stimme gestalterisch umzugehen. Gezielte Gehörbildungsspiele fördern die Konzentration

und einen differenzierten Hörsinn. Mit spielerischen Melodien und Rhythmusimprovisationen wird der musikalische Ausdruck gefördert. Das Kind lernt seine eigene musikalische Kreativität kennen und in die Gruppe einzubinden.

Die meisten Lieder im Kinderchor werden durch Bewegungen tänzerisch und pantomimisch dargestellt. Zum Liedrepertoire gehören witzige, fröhliche und besinnliche Lieder, sowohl in Mundart, als auch in Deutsch oder in einer Fremdsprache. Jährlich finden ein Jahreskonzert, ein Weihnachtskonzert und gelegentliche Aufführungen an anderen Anlässen statt.

Jedes Kind im Kindergarten- und Primarschulalter ist im Kinderchor der Musikschule willkommen. Die Teilnahme im Kinderchor ist kostenlos und eine «Schnupperstunde» ist jederzeit möglich.

Die Kinderchorproben finden jeweils am Dienstag von 16.45 Uhr bis 17.35 Uhr im Hirschsensaal der Musikschule statt.

Stimmen aus dem Kinderchor

Iris: «Ich bin im Kinderchor, weil ich sehr gerne singe und es mir Spass macht.»

Melanie: «Ich bin mit Céline in den Kinderchor gegangen und geblieben, weil es mir sehr gefällt.»

Alexandra: «Ich bin im Kinderchor, weil meine Schwester dabei ist.»

Julia: «Ich bin schauen gegangen und es hat mir Spass gemacht.»

Céline: «Julia und Jasmin haben mich gefragt, ob ich kommen will. Es gefällt mir sehr und mein Bruder ist jetzt auch dabei.»

Sologesang

Gesang gehört zur Kultur aller Zeiten und Völker und ist Begleiter in vielen Lebenssituationen. Die Stimme ist nicht nur wichtigstes Mittel zur Kommunikation, sondern auch ein Barometer für alles, was sich in einem Menschen abspielt. Sie ist Spiegel seines Selbst und Ausdruck seiner seelischen Verfassung. Singen wirkt ausgleichend auf die menschliche Psyche und steigert das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Stimmbildung im Gesangsunterricht

Singen ist lernbar. Die Stimmbildung ist ein wesentlicher Teil des Gesangsunterrichts. Sie konzentriert sich auf gesangstechnische Aspekte wie Haltung, Atmung und Stimmführung. Dadurch wird der Körper als Ganzes zum sängerischen Instrument gefördert und geschult. Die Gesangstechnik ist elementarer Baustein und Schlüssel zu einer vielseitigen Gesangkunst, die Grundlage für alle musikalischen Stilrichtungen bildet. Durch kontinuierliches Stimmtraining wird der Stimmumfang schrittweise erweitert. Die Stimme erreicht Tragfähigkeit und einen kräftigeren und farbigeren Klang.

Der Unterricht im Sologesang weckt, entfaltet und fördert die angeborenen stimmlichen Veranlagungen. Das Selbstvertrauen in die Stimme wächst und lässt die Sicherheit entstehen, diese im Chor oder solistisch einzusetzen. Gesangsunterricht eignet sich für alle Leute die Freude am Singen haben. Ziele ambitionierter SchülerInnen sind das Singen in einem Chor, einer Band, einem Musical oder als Vorbereitung zu einer Aufnahmeprüfung einer fachspezifischen weiterführenden Schule.

An der Musikschule Magden wird Sologesang in den Sparten Klassik, (Lied, Arien, Chorwerke), Pop und Chanson angeboten. Pop- Rockgesang ist besonders für Jugendliche geeignet, die in einer Band spielen möchten.

Auskünfte für die Fächer Kinderchor und Sologesang erteilen:

Philippe Fretz

Dipl. Gesangspädagoge (Sologesang und Leiter Kinderchor)
061 681 60 24

Marie-Jeanne Kleist

Leiterin Musikschule
061 741 21 42

Philippe Fretz, Marie-Jeanne Kleist,
Hélène Barth

Musical «Die Schildbürger» der Klasse 4a/b

Schüleraufführung vom 3. Juli 2008



«....e Wöschhaafe und viel Begeischerig»

Dazu gutes Wasser, Hopfen, Malz, Hefe und ein paar in jedem Haushalt vorhandene Gerätschaften. Der eigenen Brauerei steht nichts mehr im Wege. Dies und die Vorliebe zum Gerstensaft haben Daniel Clausen bewogen, doch auch selber wieder eigenes Bier zu brauen. Er ist nicht unerfahren im Heimbrauen. Für Ende Juli hat er einen «Sud» (ca. 35 Liter) Altbier geplant und vorbereitet. (Anmerkung: Alt bedeutet, dass es sich hier um ein Bier handelt, das nach alter, obergäriger Methode gebraut wird). Ist selber Bier brauen überhaupt erlaubt? Ja, in der Schweiz darf jeder bis 400l/Jahr brauen! Nur wer vom Selbstgebrauten verkauft oder öffentlich verschenkt, ist den Behörden Rechenschaft schuldig. Dies im Gegensatz zu Deutschland, wo selbst Kleinstmengen erfasst und besteuert werden. Alle für den Brautag wichtigen und nötigen Einrichtungen, Geräte und Gefässe wurden kontrolliert, gereinigt und desinfiziert. Nun kommt der «Wöschhaafe» zum Einsatz. Der erste Arbeitsschritt heisst «maischn» und dazu wird im altherwürdigen Kupferkessel Wasser auf 54°C erhitzt und die Schüttung (Malzmischung) unter ständigem Rühren dazugegeben. Der nun dünnflüssige Brei ist die Maische. Während der folgenden Stunde (Maischtakte) wird die Maische bei verschiedenen Temperaturen (rasten) gehalten, bis 78°C (Verzuckerungstemperatur) erreicht wird. Temperaturen und Zeiten werden akribisch im Brauprotokoll festgehalten. Der ebenfalls anwesende Braugehilfe (M.), nicht unerfahren im Umrühren, Mischen sowie Ablesen von Thermometern, konnte da einen bescheidenen Beitrag leisten, zum hoffentlich guten Endergebnis. Sinn und Zweck des Maischens ist es, Stärke in Zucker (Maltose) zu verwandeln, da Stärke nicht vergoren werden kann. Dabei muss zunächst die langkettige Stärke in hefeverwertbare, kurzkettige Bruchstücke zerlegt, das heisst verzuckert werden. Als nächster Schritt folgt das Abläutern. Die Maische wird in den Läuterbottich (Gefäss mit feinem Sieb am Boden und Untenauslauf) geschöpft. Nach kurzem Absetzen wird die Würze langsam wieder in den Kupferkessel abgelassen und die Maische mit der vorgesehenen Menge Nachguss (ebenfalls 78grädigem Wasser) übergossen. Die Würze muss nun mindestens eine Stunde sprudelnd kochen. Gleich

zu Beginn wird eine erste Portion Hopfen zugegeben, nach 40 Minuten eine zweite Portion einer andern Sorte. Hopfen ist das Gewürz im Bier. Er verleiht Bittere, Aroma und erhöht die Haltbarkeit. Die Würze wird nun vom Feuer genommen und nach kurzer Pause



Die Maische wird immer wieder gerührt

nochmals kräftig umgerührt (Whirlpool-effekt). Dabei sammeln sich die verbleibenden Anteile kegelförmig am Boden des Kessels an. Die klare, amberfarbene Würze wird nun in den Gärbottich abgezogen und so schnell

wie möglich auf unter 24°C gekühlt. Im Messzylinder wird nun noch mittels einer speziellen Glasspindel die Stammwürze (spezifische Gewicht) gemessen. Dieser Wert gibt Auskunft über den zu erwartenden Alkoholgehalt des soeben Gebrauten. Der Gärbottich wird jetzt kräftig geschüttelt, damit die Würze mit viel Sauerstoff versetzt wird. Nun noch die Hefe zusetzen, der Gärprozess, d.h. die Umsetzung von Zucker in Alkohol, kann beginnen. Der Bottich wird nur mit einer Gärglocke verschlossen, sodass die entstehende Kohlensäure zwar entweichen kann, aber unerwünschte und überall vorhandene Bakterien keinen Zugang zum Jungbier haben. Damit endete ein achtstündiger, interessanter Tag «ad gloriam cervisia»! Ob sich der Aufwand gelohnt hat, zeigt sich erst vier bis sechs Wochen später. Nachdem die Hauptgärung in fünf bis zehn Tagen abgeschlossen ist, wird das Jungbier in Bügelflaschen abgefüllt und noch die für die Flaschengärung nötige Menge Malzextrakt beigegeben. Flaschen gut verschliessen und nachgären lassen. Danach die Flaschen vier bis fünf Wochen kühl lagern und reifen lassen. Mitte September wird's dann soweit sein und wir können dann mit einem herrlichen, kühlen, naturtrüben, süffigen und amberfarbenen Altbier anstossen.

Marcel Hahn



1049 - die Stammwürze wird mit der Spindel bestimmt

Die «Luusdande» (Laustante) Priska Weber

Den Blick für die unliebsamen Parasiten hat Priska Weber anscheinend geerbt. Schon ihre Urgrossmutter und auch ihre Grossmutter beschäftigten sich mit diesem Thema, das auch heutzutage noch bei den betroffenen Familien eine gewisse Peinlichkeit oder ganz bestimmt eine Verunsicherung, wenn nicht gar Ratlosigkeit auslöst.

Das waren dann auch die Beweggründe, warum sich Priska Weber nach eigener Betroffenheit und die der ganzen Familie vor neun Jahren näher mit dem unleidigen Thema befasste. Damals herrschte noch allgemeines Unwissen über den Umgang mit der Problematik. Niemand wusste so genau wie eine Laus aussieht und in der Apotheke fand sich kein wirksames Mittel. Erst nach zweimonatiger mühsamster Behandlung, um 200 Franken leichter und mit gereizter Kopfhaut war sie endlich von Läusen und Nissen befreit.

Diese Erfahrungen veranlassten Priska Weber dazu, anderen Menschen ihre Hilfe anzubieten. Bald wurde sie von Nachbarkindern aufgesucht und über Mund zu Mund verbreitete sich ihr Ruf als Experte in Sachen Läuse bis nach Rheinfelden. Dort wurde sie vor drei Jahren erstmals vom Kinderarzt in die Schule geholt, um nach Lausalarm die Köpfe ganzer Klassen unter der Halogenlampe zu untersuchen.

Wird Frau Weber fündig – und hier braucht es ein geschultes Auge – dann bietet sie der Familie ihre fachkundige Unterstützung bei der Bekämpfung der Läuse an. Da sich Läuse relativ leicht von Kopf zu Kopf übertragen, ist vielfach die ganze Familie oder die halbe Klasse

befallen – welche Eltern können nicht darüber berichten? Läuse leben mit Vorliebe auf Teppichen, Kappen, Stofftieren und eben auf Menschenköpfen, können schwimmen, sind gute Kletterer und können ohne «Nahrung» sicher vier Tage überleben.

Zunächst einmal ist bei Lausbefall wichtig, so Frau Weber, den Eltern zu zeigen, wonach sie suchen müssen. Dazu klebt sie eine Nisse auf einen Klebestreifen, nachdem sie sorgfältig Strähne für Strähne die Kopfhaut nach Läusen und den Haaransatz nach Eiern (Nissen) abgesucht hat. Sie empfiehlt die unmittelbare Behandlung mit Hedrin, einem neuem öligen Mittel, das die Läuse zum Ersticken bringt und die Nissen leichter herauslösen lässt. Nach acht Stunden ist eine Wiederholung der Prozedur notwendig bis keine dunklen Nissen mehr vorhanden sind. Helle Nissen sind leer, ungefährlich, bestehen aus Kalk und können mit Essigwasser behandelt werden.

Neben der fachlichen Begleitung der Familien braucht es auch eine gewisse psychologische Unterstützung. Mütter brechen manchmal schnell in Panik aus und so wirkt Priska Webers energische, aber zuversichtliche und sichere Art im Umgang mit diesen störenden Zeitgenossen, sehr beruhigend – jedoch erwartet sie von den Familien Offenheit und Transparenz. Die frühzeitige Information der Freunde und der Schule ist die unbedingte Voraussetzung für eine erfolgreiche Bekämpfung der Läuse. Blossstellung und Vorwürfe sind fehl am Platz. Es geht Frau Weber lediglich um Begleitung und Hilfestellung. In diesem Punkt ist ihrer Meinung nach immer

noch viel Aufklärungsarbeit notwendig. In den drei Jahren Schuleinsatz in Rheinfelden hat sie auch schon auf Anweisung Reihenuntersuchungen durchgeführt. Der neue Schularzt in Magden könnte sich auch Frau Weber als offizielle Anlaufstelle für «Fragen rund um die Laus» in der Schule Magden vorstellen.

Bisher bietet sie ihren Einsatz auf private Anfrage an, wobei sie lediglich eine Wegpauschale berechnet. Die Entlohnung in der Schule Rheinfelden erfolgt auf Stundenbasis.

Sie wird durch das Jahr hindurch immer wieder um ihr geschultes Auge und ihren profunden Rat angefragt.

Man soll nicht glauben, dass sich diese Parasiten völlig ausmerzen lassen. Es besteht sicher ein Zusammenhang zwischen aggressiven flächendeckenden Insektiziden, wie vor etlichen Jahren das DDT, und dem Auftreten von immer resistenteren Zecken und eben auch Läusen.

Man darf nicht vergessen, dass Läuse in der Schweiz heimisch sind.

Läuse haben, entgegen manchen noch immer verbreiteten Ammenmärchen, absolut keine Relevanz zu Unsauberkeit. Läuse werden uns deshalb immer wieder «begleiten».

Lassen wir nicht zu, dass sie uns über die Leber laufen.

Zum Glück gibt es die Luusdande:
Priska Weber
Tel: 061 / 841 28 89
Mobil: 079 / 426 00 68
plweber@bluewin.ch

Cosmetic La Source

Praxis für ganzheitliche Kosmetik
Damen + Herren

Cécile Albiez

eidg. gepr. Kosmetikerin

Maispracherstr. 8, 4312 Magden

Tel: 061 843 03 03 • Natel: 079 760 69 24

www.cosmetic-lasource.ch • E-Mail: cecile.albiez@gmx.ch

Die Beratung mit der persönlichen Note.

Franz Bätting
Kundenbetreuer

Roger Sprenger
Niederlassungsleiter

Rita Grieder
Kundenbetreuerin

Claudia Brühwiler
Kundenbetreuerin

Aargauische Kantonalbank, Adlerstrasse 2, 4312 Magden
Tel. 061 843 73 00, www.akb.ch



**Aargauische
Kantonalbank**

zelglihof

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Motto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!». Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi
- etc.

Ristorante dler

Ristorante-Pizzeria
Montag - Sonntag geöffnet

- Täglich drei günstige Mittagmenüs
- Restaurant für 50 Personen
- Saal für Hochzeiten und Gesellschaften bis 70 Personen
- grosse Gartenwirtschaft
- genügend Parkplätze
- Party-Service bis 1500 Personen

Restaurant zum Adler
Dornhofstrasse 4
4312 Magden
Telefon 061 841 11 09
www.adler-magden.ch
info@adler-magden.ch



MAVI-STONE

GmbH

Naturstein

Kunststein

Keramik

Ihr kompetenter Partner wenn es um schöne und pflegeleichte Beläge geht.

Büro: Bürenweg 10, 4145 Gempen
Tel. 061 7038179 Fax 061 7038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2, 4310 Rheinfelden
www.mavi-stone.ch



Magdenerinnen und Magdener haben das Wort

Alteingesessene: Frau Elisabeth Bürgi-Stalder (1930)



Elisabeth Bürgi-Stalder

Seit wann leben Sie in Magden?

Seit 1930 mit Unterbruch von eineinhalb Jahren in Genf und zwei Jahren in Rheinfelden.

Wie erlebten Sie die Vergrösserung von Magden?

Eigentlich positiv, der Blickwinkel der einheimischen Bevölkerung hat sich nach und nach erweitert. Man war als

Einheimische nicht mehr so unter Druck. Kurz gesagt: Das Kleinkarierte löste sich langsam auf – man wurde freier!

Was hat sich im Laufe der Zeit in Ihrem Berufsalltag verändert?

Berufstätig (als kaufm. Angestellte) war ich 10 Jahre bei der Danner AG, Basel. Später Teilzeitarbeit als Sekretärin im Architekturbüro F. Hauser, Rheinfelden und mehrere Jahre im Architekturbüro Leuenberger und Immoos, Rheinfelden, den Nachfolgern des bekannten Architekten H.A. Liebetrau. Danach Hausfrau mit ehrenamtlichen Jobs für Gemeinde und Frauenverein.

Was ist heute besser als früher?

Man ist grosszügiger und toleranter.

Sie haben für Ihre Gemeinde zwei Wünsche frei?

1. Das Gemeindezentrum (Zukunftskonferenz) sollte in und um die Hirschenscheune entstehen!
2. Die Gemeinde sollte ausgewogen bleiben für Jung und Alt!

Anmerkung des Verfassers: Frau Elisabeth Bürgi-Stalder hat eher nebenbei und bescheiden Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Gemeinde erwähnt. Tatsächlich aber war sie die erste Frau in Magden, die in eine von der Gemeinde berufene Kommission gewählt wurde. Besonders erwähnenswert ist ihr Engagement für das Alterswohnheim Hirschen. Anfang der 70er Jahre hat sie sich erst in der Alterskommission und später in der für diesen Bau zuständigen Baukommission mit aller Kraft und Zuversicht für das Projekt eingesetzt und gekämpft, bis zu dessen Einweihung 1978. Anschliessend hat sie in der Stiftung Alterswohnheim Hirschen während 25 Jahren (bis 2003) ehrenamtlich die Betreuung der Bewohner und des Hauses übernommen sowie das Sekretariat geführt.

Marcel Hahn

Magdenerinnen und Magdener haben das Wort

Silvana und Silvio Peresani mit Nubia (10) und Nisha (7)



Seit wann wohnen Sie in Magden?

Im März 2005 sind wir hier eingezogen.

Zugezogen von? Warum?

Wir haben mehrere Jahre in Rheinfelden gewohnt. Wir hatten eine Eigentumswohnung im Baurecht und dachten, dass wir, anstatt Zinsen zu zahlen, besser selber bauen sollten. Wir suchten also nach Bauland und fanden es hier.

Und wohnen jetzt zufrieden in unseren eigenen vier Wänden.

Qualität des Dorfes, Besonderes?

Magden liegt sehr gut, darum haben wir zuerst hier gesucht. Auch die Landpreise waren hier noch vertretbar.

Was gefällt Euch an Magden?

Es gefällt uns sehr gut hier. Das liegt nicht nur an der Lage so schön im Grünen, sondern auch an den Leuten. Wir fühlen uns wirklich wohl. Die grundlegende Infrastruktur ist vorhanden, Läden, Schule etc. Dann die Nähe des Waldes: Wir laufen regelmässig.

Wie wurdet Ihr in Magden integriert?

Sehr gut. Wir hatten bald Kontakt zu Nachbarn, besonders die Fam. Brendel hat uns vieles über Magden erzählt und

so sind Freundschaften entstanden. Natürlich gab es nicht nur gute Erfahrungen, aber im Ganzen fühlen wir uns sehr gut integriert. Dabei ist die Schule besonders wichtig. Man trifft sich, lernt sich kennen. Wir finden die Schule hier ganz besonders gut.

Wie sehen Sie Magden in 10 Jahren?

Hoffentlich nicht zu gross. Natürlich wird sich ein gewisser Zuwachs nicht vermeiden lassen, aber wir hoffen, dass es so übersichtlich bleibt. An der Infrastruktur wird sich wahrscheinlich nicht viel ändern.

Sie haben für Ihre Gemeinde zwei Wünsche frei:

Dass das Dorf seinen Charakter behält, irgendwie ist das nämlich schon ein ganz spezielles Dorf. Wir sind eigentlich wunschlos glücklich damit, so wie es ist.

Mediathek

Das finstere Geheimnis

Stephen hat ein Geheimnis, das nur er kennt: In einem Käfig hat er ein Tier herangezogen, von dessen Existenz nur er weiss. Doch jetzt wird die Zeit knapp, denn es droht aus seinem Käfig auszubringen. Ehe auch Stephen dabei überwältigt und getötet wird, muss er das Tier töten. Doch es bleiben nur vier Wochen Zeit, um das bedrohliche Problem zu lösen. Dann soll er nämlich seine jetzige Pflegefamilie verlassen und in einem Heim wohnen. Und das ist ein Grund mehr, warum Stephen sich elend fühlt. Von seinem dunklen Geheimnis will er niemandem erzählen, weil niemand ihm glauben würde. Die Menschen in seiner näheren Umgebung halten ihn nämlich für einen «Verlierer». Diese Erfahrung hat er bisher schon oft gemacht. Es bleibt ihm also nichts anderes übrig, als die Gefahr alleine zu beseitigen. Sollte bei dieser Herausforderung etwas schief gehen, wird er auch der allein Schuldige sein, ganz genau so, wie es in seinem Leben bisher immer gelaufen ist. Dass Stephen diesmal der grossen Aufgabe nicht ausweicht, dass er Verantwortung übernimmt und auch noch das Vertrauen eines Mädchens gewinnt, davon erzählt der packende Abenteuerroman. Er ist spannend und mitreissend geschrieben. Und er spricht auch immer von der Hoffnung auf eine bessere Welt, in der Toleranz, Mitgefühl und Zivilcourage Teil des Lebens sind.

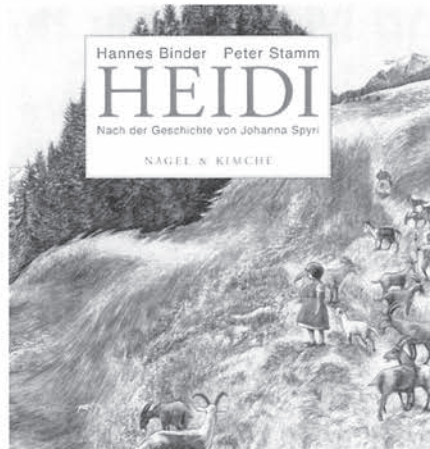
Ally Kennen: Beast. 290 S., Hildesheim: Gerstenberg Verlag. Für Menschen ab 13 Jahren.



Ein Wunderkind aus der Schweiz:

Heidi

Hast du auch den Klang des Liedes im Ohr, wenn du den Namen «Heidi» hörst? Oder eher ein Milchprodukt, das du unter diesem Namen beim Lebensmittel-Grosshändler findest? Oder kennst du bereits die Geschichte vom Heidi, dem lebenslustigen Mädchen, das die Natur und die Menschen liebt? Vor über 120 Jahren wurden die Romane von Johanna Spyri zum ersten Mal erzählt und auch aus heutiger Sicht haben sie nichts von ihrem Reiz und ihrer Schönheit verloren. Jetzt hat Peter Stamm, einer der berühmtesten Schriftsteller der Schweiz, die Geschichte «vom Heidi» neu erzählt. Dafür hat er sie ein wenig verändert: So gibt es in diesem Buch manche Figuren gar nicht mehr. Dafür bleibt mehr Platz für die wirklich wichtigen Dinge, zum Beispiel, dass der Wissensdurst des Mädchens fast nicht zu bremsen ist. Und auch wenn inzwischen viel Zeit vergangen ist und sich – auch in der Schweiz – sehr viel verändert hat: Heidi und die Menschen im Buch könnten ebenso gut heute leben. Die wunderschönen Bilder hat der Schweizer Künstler Hannes Binder beigetragen. Sie sind sehr lebendig und erzählen in vielen Details vom

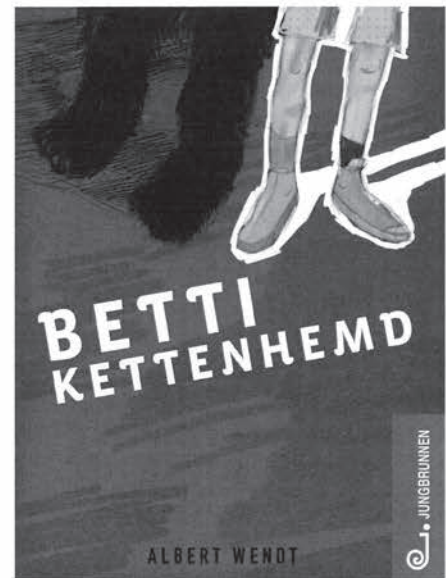


Leben. Besonders durch die Perspektive, die er für die einzelnen Szenen gewählt hat, bist du auf jeder Seite mitten im Geschehen und kannst spüren, was die Menschen in der Geschichte erleben.

Peter Stamm (Text) und Hannes Binder (Ill.): Heidi. Zürich: Verlag Nagel & Kimche, 48 S., ein Bilderbuch für alle

Ein wohlig warmer Sommer

«Kinder, war das ein Sommer», wunderbar, oder? Und um die Erinnerung daran nochmals zurückzuholen, ist dieses Buch goldrichtig. Es erzählt mit sehr viel Witz und in schönen Sprachspielen von der Verwandlung eines netten und braven Mädchens namens Bettina in ein Mädchen mit dem Namen Betti Kettenhemd. Was der Name ja schon andeutet, zeigt sich beim Lesen der Geschichte: Die neue Betti ist alles andere als brav, we-



nig schüchtern und bereit, gemeinsam mit einem «Fellsack, randvoll mit Genuss» das Leben auszukosten. «Fellsack», wie Betti ihn liebevoll nennt, das ist der Grund, warum Bettina endlich zu ihrer wahren Natur gefunden hat. Ursprünglich war er für das Mädchen nämlich ein riesiger schwarzer Hund. Und der war bedrohlich genug, um nicht nur einen Bogen um ihn, sondern überhaupt um alles zu machen, wofür es Mut braucht, jeden Tag aufs Neue. Doch damit ist jetzt Schluss. Gemeinsam leben die beiden nun wild und gefährlich und werden zu Helden des Alltags. So zum Beispiel, wenn sie dem Ehepaar Gundermann vorleben, was wahrer – auch innerer – Reichtum ist. Lasst euch ebenso bezaubern von einem glücklichen Kind, das ja in jedem von uns steckt.

Albert Wendt (Text) und Christian Hochmeister (Ill.): Betti Kettenhemd. Geschichten zum ersten Lesen. 120 S., Wien: Jungbrunnen Verlag. Für Kinder ab 6 Jahren.

Stefanie Kappus



25 Jahre HirschenApotheke Magden

Ob Kopfschmerzen, Bauchweh, Husten, Schnupfen,
oder auch mal ein Wunde betupfen,
eine Zerrung mitgebracht vom Fussball?
Helfen können wir fast überall.

Begonnen hat Frau Camenisch mit dieser Arbeit,
damals waren sie nur zu zweit!
Doch dies ist schon 25 Jahre her,
heute sind wir ein paar mehr.

Nun laden wir Sie alle herzlich ein,
bei unserem Jubiläum dabei zu sein.
Im kleineren Rahmen, aber einen Monat lang,
feiern wir vom 1. September an.

Ob Rabatte, Wettbewerb, Degustationen,
ein Besuch bei uns wird sich sicher lohnen.
Auch werden wir ein kleines Geschenk abgeben,
am 26. und 27. September ganz sicher für jeden.

Wie gesagt, es lohnt sich, uns einen Besuch abzustatten,
es freut sich Ihr Team der HirschenApotheke Magden.

Ein Format über das keiner so schnell hinwegsehen kann...



Wir drucken Ihre Ferienfotos in Grossformat,
in allen Grössen und
auf diverse Materialien

POWERLOOK.CH
WEB & GRAPHIC DESIGN
St. Jakobs-Strasse 116 • 4132 Müttenz • 061 263 88 88

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

**Für Fleisch und Wurst da bliibts derbii:
Es dörf halt nur vom Tschannen sii!!**

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

Info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Die etwas andere Physiotherapie-Praxis

10 Jahre Physiotherapie bei Monika Schätzle «Im Unterdorf»

«Bewegung», so Monika Schätzle, «war mir schon immer sehr wichtig.» Wer die Physiotherapeutin in ihrer eigenen Praxis kennen lernt und in den Genuss einer Behandlung kommt, merkt schnell, dass für sie nicht nur die körperliche Bewegung von grosser Bedeutung ist.

Sich bewegen, körperlich, geistig und seelisch «fit sein», das ist es, was für Monika Schätzle auch nach langjähriger selbständiger Arbeit bei jeder Behandlung im Vordergrund steht. Denn, so ist sich die Therapeutin sicher, jede Be-

erforscht sie jeden Körper, sucht nach Zusammenhängen und bietet aus den verschiedenen Methoden diejenige an, die ihr für die Genesung als passend und sinnvoll erscheint. Ihr Zugang zum Menschen erfolgt über den Körper. Sie versteht sich als Handwerkerin der besonderen Art.

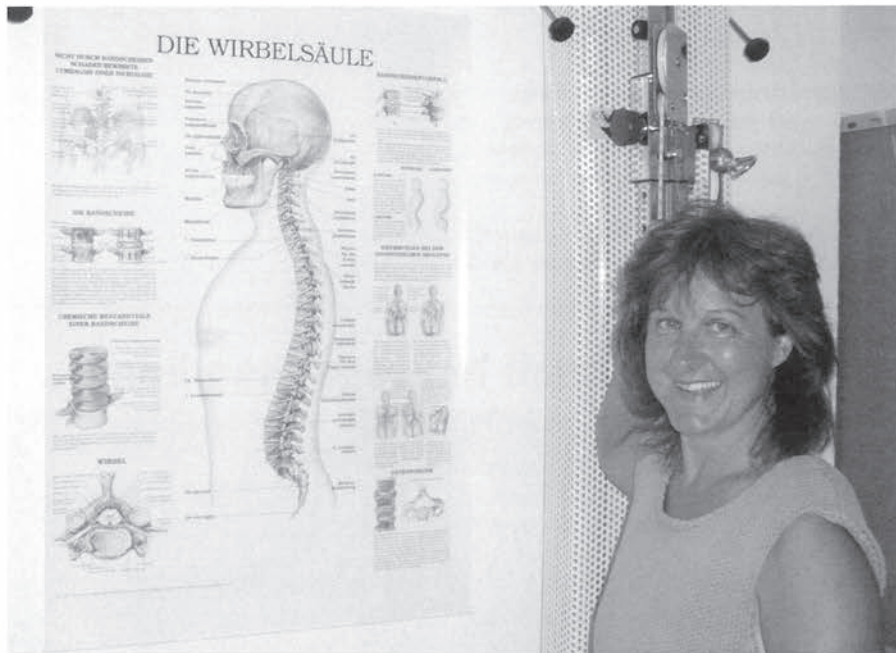
In ihrer Praxis trifft man auf ein breites Spektrum an Heilungsmethoden: klassische Physiotherapie, aber auch Lymphdrainage, Fussreflexzonenmassage, Myoreflextherapie, die Feldenkrais-

die Behandlung im Gesamtzusammenhang oder einer ganz anderen Körperregion schliesslich Entspannung und Heilung bringt. «Schmerzen, die über Jahre hinweg immer wieder auftreten, sollten niemals verdrängt werden. Auch wenn es manchmal als mühsamer Weg erscheint, sollte man dennoch mit Disziplin am eigenen Körper arbeiten, ihn elastisch und geschmeidig erhalten und somit Lebensenergie bis ins hohe Alter spüren.»

Nach zehn Jahren eigener Praxistätigkeit hat für Monika Schätzle immer noch oberste Priorität, dass sich der Patient in ihrer Praxis wohl fühlt. Dazu ist zum einen das Vertrauen in ihre Arbeit und ihre langjährige Erfahrung von grosser Bedeutung und zum anderen spielt für sie die Atmosphäre in den Räumlichkeiten eine wichtige Rolle.

Wer ihre helle und heimelige Praxis kennt, weiss mit wie viel Liebe und persönlichem Flair sie bei der Sache ist. In Sara Mösch hat sie nun wieder eine junge Mitarbeiterin gefunden, die ebenfalls offen, neugierig und voller Elan ist.

Stefanie Kappus



handlung kann nur helfen, wenn nicht nur die körperlichen Schmerzen gelindert und in Akutsituationen behandelt werden. Sie behandelt mit viel beruflicher Erfahrung, einem grossen Fachwissen und einer Vielfalt von Methoden immer den ganzen Menschen, den sie in Einklang sehen möchte. «Nur dann», so Monika Schätzle, «kann meine Therapie langfristig von Erfolg sein: nur wenn sich Körper, Geist und Seele wieder im Gleichgewicht befinden». Denn mit einem akuten Schmerz gibt der Körper ein Zeichen; oft ist es für die Patientin/en Patienten gut, nach den tiefer sitzenden Ursachen für eine Unstimmigkeit und Disharmonie zu suchen.

Zu möglichen Ursachen Zugang zu finden und mit der entsprechenden Methode zu heilen, das ist für Monika Schätzle das Ziel jeder Behandlung. So

Methode sowie das Training mit Power Plate. Welche Methode für die Behandlung die richtige ist, das ist zuweilen ein Prozess, den sie zusammen mit der Patientin oder dem Patient im Laufe der Behandlung herausfindet. Die Eigenverantwortung jedes einzelnen Menschen und die Offenheit der Therapeutin sind dabei notwendige Voraussetzungen für einen erfolgreich verlaufenden Heilungsprozess. Davon ist Monika Schätzle überzeugt.

Es war nicht nur Neugierde, als die ausgebildete Physiotherapeutin nach weiteren Methoden suchte, in denen sie sich ausbilden konnte. Es war das starke Bedürfnis die ganz eigene Logik des menschlichen Körpers zu verstehen. Warum er beispielsweise über Jahre hinweg gleiche Schmerz-Symptome an einem Körperteil zeigt, dann jedoch erst

Monika Schätzle

Physiotherapie «Im Unterdorf»

Hauptstrasse 54, Magden

Telefon 061 841 09 09

- Feldenkrais
- Fussreflexzonenmassage
- Kleingruppen
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Power Plate

Zum Vormerken:

Am 10. und 11. Oktober 2008 zum «Tag der offenen Tür» freuen sich Monika Schätzle und Sara Mösch über Ihren Besuch in der Praxis im Unterdorf. Ein Rahmenprogramm ist bereits in Planung.



jobboxx[®]

your contact

Office/Logistic ■ Industrie ■ Technik ■ Labor/Medical ■ Kader ■ Event

Jobboxx AG Personalberatung
Steinenvorstadt 77 4010 Basel

T+4161 206 61 61 F+4161 206 61 62
www.jobboxx.ch welcome@jobboxx.ch

Seit 10 Jahren
flexibel - persönlich - kundennah



Für Sie schöpfen wir unser ganzes Potenzial aus und nutzen die vorhandenen Synergien um Ihnen einen Mehrwert zu generieren:

Finanz- und Rechnungswesen • Steuerberatung
• Steuerplanung • Unternehmensberatung • Firmen-
gründungen • Umwandlungen • Fusionen • Führen von
Sekretariaten • Administrationsdienstleistungen
Nachfolgeplanung • Liquidation • Analysen und
Bewertungen • Liegenschaftsverwaltung • Ver-
mittlung/Verkauf von Wohneigentum • Bau- und
Immobilienberatung • Homestaging • Hauswartungen
• uvm.

www.rhenus-ag.ch

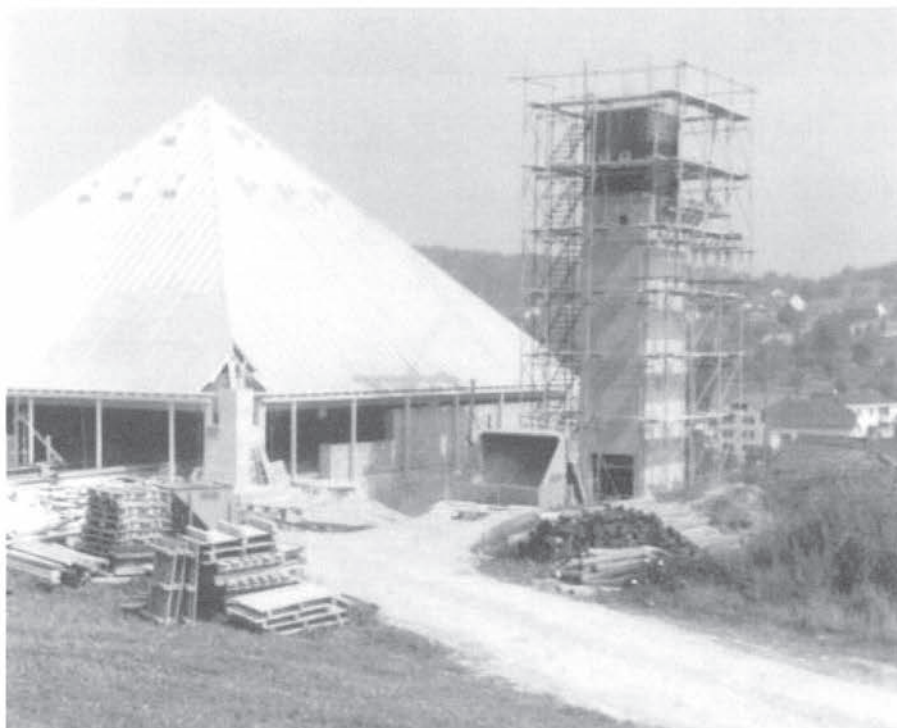
Quellenstrasse 37 • 4310 Rheinfelden • Tel. 061 831 81 31
Reinacherstrasse 117 • 4053 Basel • Tel. 061 331 03 09



Gasthaus zur Blume
4312 Mägden AG

- Gutbürgerliche und saisonale Küche
- Heimelige Lokalitäten für geschäftliche und private Anlässe, Hochzeiten oder ein gediegenes Essen
- Grosser Saal bis zu 100 Personen
- Stilvolles Stübli für 20 Personen
- Hotelzimmer - für jedes Budget - mit allem Komfort
- Gartenterrasse unter altem Kastanienbaum
- Vollautomatische Kegelbahn
- Rebhüsli für Apéro, Degustation oder «Smoker Night»
- Hausgemachtes Holzofenbrot
- Weinbau aus der hauseigenen Reblage «Lanzenberg»

40 Jahre Marienkirche Magden



Entstehung der katholischen Kirche

Geschichte

Marienkirche in Magden

Der Wunsch der Katholiken in Magden, in einer eigenen Kirche Gottesdienst zu feiern, entstand bereits Ende des 19. Jahrhunderts. Die treuen «Römischen» nahmen damals einen langen Weg unter die Füsse, um den Gottesdienst in Rheinfelden zu besuchen. Im Dezember 1953 wurde der Kapellenbauverein gegründet. Die 43 Gründungsmitglieder legten mit einem monatlichen Mitgliederbeitrag von 50 Rappen den Grundstein zum Bau einer Kapelle in Magden. Nach 1960 setzte in der Gemeinde eine rege Bautätigkeit ein, viele Neuzuzüger waren Katholiken. Eine grosszügige Spende im Jahre 1961 von Fr. 100'000.- machte es möglich, dass man nicht mehr eine Kapelle, sondern eine Kirche zu planen begann. Der Architekt Leo Cron, aus Basel, erhielt den Auftrag die Marienkirche zu planen und zu bauen. Als Dachform wurde eine Pyramidenform gewählt. Die ganze Dachkonstruktion von einem Grundriss von 25x25m ruht selbsttragend auf vier Betonpfeilern. Am 2. Februar 1969 wurde die Marienkirche von Bischof Dr. Anton Hänggi feierlich eingeweiht.

Innenraum der Kirche

Die Kirche Magden, ist das erste Gotteshaus, das man damals nach der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils erbaute und in dessen Zentrum man den Altar stellte.

Neue Orgel in Magden

Im Jahre 2000 wurde eine neue Orgel gebaut und eingeweiht. Sie löste das Harmonium ab, das während 31 Jahren

die Gottesdienstbesucher durch die liturgischen Feiern begleitete. Die neue Orgel ist ein Meisterwerk des berühmten und international bekannten Orgelbauers Mathis aus Näfels.

Jubiläumsfeierlichkeiten

Am 1. Februar 2009 feiern wir das Jubiläum «40 Jahre Kirchweihe». Der Gottesdienst um 11.00 Uhr wird vom Kirchenchor mitgestaltet. Als Abschluss des festlichen Tages laden wir Sie dann zu einem Kirchenkonzert ein. Um 16.00 Uhr spielt das Quartett Scherzo mit ihren vier Balalaikas festliche Stücke. Das Quartett Scherzo kennen wir vom Neujahrsgottesdienst 2007.

In der Mitte dieser beiden Termine möchten wir das Jubiläum «40 Jahre Marienkirche Magden» mit einem Pfarreifest würdig begehen. Dazu eignet sich gut der Termin des Erntedankfestes. Am Sonntag, 14. September 2008 um 10.30 Uhr feiern wir einen Gottesdienst, der vom Kirchenchor mit gestaltet wird. Anschliessend treffen wir uns vor der Kirche zum Mittagessen und einem gemütlichen Beisammensein.

Der Vorstand des Mageton freut sich zusammen mit dem Seelsorgeteam, Sie zu den verschiedenen Festlichkeiten willkommen zu heissen.



2.2.1969: Kirchweihe

Emil Frey AG
 Basel-Dreispietz
 Brüglingerstrasse 2
 4002 Basel
 Tel. 061 335 61 61
www.bmw-basel-dreispietz.ch

Der BMW X5

www.bmw.ch



Freude am Fahren



BMW EfficientDynamics.
Weniger Verbrauch. Mehr Leistung.
8,2 l/100 km. Dank intelligentem Leichtbau.

BMW X5 3.0sd, 286 PS: Treibstoffverbrauch gesamt: 8,2 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert 216 g/km (204 g/km: Durchschnitt aller Neuwagen-Modelle), Energieeffizienzklasse: C. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

Frauenverein: Fitness im Wald

Im Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins Magden kam die Idee auf, den Frauen etwas für ihre Fitness anzubieten. Joggen im Wald, das tönt gut! Das tönt aber auch nach extremen Belastungen und Kondition, die wir Frauen noch lange nicht alle haben. Also, was tun? Ein Vorstandsmitglied wusste Rat. Sie war schon in vergangenen Jahren mit Isabelle Meier aus Olsberg auf Fitnesspfaden gewandelt.

Isabelle Meier – diplomierte Sportlehrerin von Beruf – hat sich bereit erklärt, uns Magdener Frauen einen Kurs im Wald anzubieten. Wichtig ist uns, etwas für jedes Alter und jedes Fitnessniveau anzubieten. Inseriert wird in der Neuen Fricktaler Zeitung: jeden Mittwoch von 19.30-20.45 Uhr, Treffpunkt: Werkhof hinter der Schreinerei Hürzeler.

Da stehen wir also, unserer Zehne, mit je einem Fünfliber in der Hand und harren der Dinge, die da kommen sollen. Nach der Einführung von Isabelle machen wir uns nach Aufwärmübungen auf den Weg steil nach oben (Richtung neuen Waldunterstand). Unterwegs

gibt es zweimal eine Verschnaufpause mit jeweils neuen Dehn-, Balance- und Beweglichkeitsübungen. Auf dem Plateau angekommen, je nach Konditionslage joggen oder marschieren wir, immer wieder unterbrochen von Übungen mit detaillierten Erklärungen weshalb und wieso. Auch auf unsere Fragen weiss sie kompetent Auskunft zu geben. Unterwegs haben wir auch meist noch genug Puste für ein Schwätzchen.

Am Schluss kommen wir alle rundum zufrieden mit unseren Leistungen wieder unten beim Werkhof an und freuen uns schon auf ein nächstes Mal.

Am Mittwoch, 6. August wurde der Fünfliberkurs «Fitness im Wald» mit Isabelle Meier wieder aufgenommen und wird bis in den Herbst hinein weiterlaufen. An- und Abmeldung ist nicht erforderlich, auf euer Kommen freuen sich Isabelle und der Gemeinnützige Frauenverein Magden (Infos unter: www.frauenverein-magden.ch).

Maya Skillman



Akkordeon-Orchester Magden: Music-Dinner 2008

Am 29. November 2008 findet wie alle zwei Jahre das traditionelle Music-Dinner des Akkordeon-Orchesters Magden (AOM) im Gemeindesaal statt. Neben dem musikalischen Teil wird es wieder einen kulinarischen Gaumenschmaus geben. Hauptgericht wird traditionellerweise Fondue-Chinoise à discretion sein. Für den musikalischen Teil werden wir Sie wie immer mit dem AOM verwöhnen und als musikalischen Lecker-

bissen werden Sie das «Akkordeon-Duo Virtuosi» zu hören bekommen. Das Duo besteht aus einer Spielerin und einem Spieler aus Weissrussland, die heute in Dresden leben. Während den kulinarischen Gängen werden Sie sanft durch die Klänge der Pepperhouse-Stompers, einer Dixie-Blues-Band aus dem süddeutschen Raum, unterhalten. Wie Sie sehen können, wir haben wiederum einen unterhaltsamen und gemütlichen Abend

für Sie vorbereitet. Also reservieren Sie sich schon heute diesen Abend. Im Bezirksanzeiger wird publiziert, ab wann Sie die Reservationen vornehmen können (ca. Mitte September). Diese können Sie dann direkt über unsere Homepage www.aom.ch per Reservationsformular vornehmen. Die Platzzahl ist beschränkt. Wir freuen uns schon heute auf diesen Anlass.



Generalversammlung des Spitex-Vereins Magden/Olsberg/Maisprach



(v.l.n.r.) Irene Manser (Mitarbeiterin seit 25 Jahren), Franz Gürtler (Präsident),
Jacqueline Wepfer (Leiterin seit 10 Jahren).

(AZ) Rund 80 Personen fanden den Weg zur 84. Generalversammlung des Spitex-Vereins Magden/Olsberg/Maisprach. In gewohnt speditiver Weise führte der Präsident, Dr. Franz Gürtler, durch die Versammlung.

In seinem Jahresbericht informierte er über den Umzug des Spitexzentrums an die Matte 9 im Erdgeschoss der neuen Alterswohnungen. 2007 wurden in der Krankenpflege 4230 Stunden und bei hauswirtschaftlichen Einsätzen rund 1610 Stunden geleistet, etwa 13% weniger als im Vorjahr. Es handelte sich um 85 Pflegefälle. Zwei Drittel der Klienten

waren Frauen und 66% Senioren. Der Mitgliederbestand betrug 842 Haushalte. Das entspricht etwa einem Drittel der Haushalte bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 4700 Personen. 18 Mitarbeiter/Innen sind bei der Spitex Magden/Olsberg/Maisprach tätig. Wie jedes Jahr durfte der Präsident für grosszügige Spenden danken.

Werner Hoppe, verantwortlich für die Finanzen des Vereins, erläuterte die Jahresrechnung. Trotz ausserordentlicher Ausgaben für Weiterbildung und Gewerbeschau konnte die Rechnung dank der Beiträge der drei Gemeinden

von rund Fr. 163'600 mit einem Gewinn von Fr. 848 abschliessen. Für das laufende Jahr 2008 rechnet Werner Hoppe mit einer ausgeglichenen Rechnung.

Nach 13 Jahren Tätigkeit als Aktuarin stellte Andrea Zimmermann ihr Amt zur Verfügung. Ihre Arbeit wurde mit Blumen und einem Präsent verdankt. Neu gewählt wurde Frau Christine Leuenberger aus Olsberg. Der übrige Vorstand wurde in globo einstimmig bestätigt.

Dieses Jahr durften hohe Jubiläen gefeiert werden. Seit 10 Jahren ist Jacqueline Wepfer für die Leitung der Spitex verantwortlich. Theres Widmer arbeitet schon seit 15 Jahren als Haushelferin und gar 25 Jahre darf der Verein auf die Mitarbeit von Irene Manser zählen. In dieser langen Zeit erlebte Frau Manser die Entwicklung des Haus- und Krankenpflegevereins zum Spitex-Verein und gestaltete ihn auch aktiv mit, wobei ihre langjährige Erfahrung als Vermittlerin sehr wertvoll war. Der Präsident verdankte den geleisteten Einsatz mit je einem prächtigen Blumenstrauss.

Nach dem offiziellen Teil betraten die Evergreen Horns, ein Chor aus Maisprach, die Bühne. In Kostümen der 20er und 30er Jahre gaben sie Lieder wie «Veronika, der Lenz ist da...», «Schöner Gigolo, armer Gigolo...» und viele mehr zum Besten. Umrahmt wurden die Darbietungen von kleinen, zu den Liedern passenden Geschichten. Manch einer fühlte sich sicher in die Zeit seiner Jugend versetzt. Diesem Umstand ist wohl auch die erfreuliche Anzahl Teilnehmer an der Generalversammlung zuzuschreiben.

Samariterverein

Blutspendeaktion

Welches Ziel verfolgen wir damit? Wir können dadurch einen wichtigen Beitrag leisten, genügend Blutreserven für Kranke und Verletzte anzulegen. Der Samariterverein führt deshalb jeweils im Frühling und Herbst eine Blutspendeaktion, zusammen mit dem Blutspendedienst vom SRK, durch. Dabei dürfen wir ca. 100 Spender pro Anlass begrüssen. Für die Spende sollte man rund 45 Minuten einrechnen, Vorbereitungs-

und Ruhezeit inbegriffen. Um die verlorene Substanz ersetzen zu können, laden wir Sie anschliessend gerne zu Speis und Trank in unserem Beizli ein. Damit wir auch zukünftig die Blutspendeaktionen durchführen können, sind wir natürlich auf Sie als Spender angewiesen! Helfer sind auch jederzeit herzlich willkommen.

Samaritersammlung

Jeweils im Spätsommer findet die Samaritersammlung statt. Dieses Jahr wird sie

vom 25. August bis 6. September durchgeführt und widmet sich dem Thema «Der Herzinfarkt». Die Einnahmen aus der Sammlung verwenden wir für die Aus- und Weiterbildung sowie die Beschaffung und Erneuerung von Erste Hilfe-Materialien, damit wir für eintretende Notfälle bestens geschult und ausgerüstet sind. Vielleicht sind auch Sie einmal auf die Erste Hilfe angewiesen und profitieren dadurch von Ihrer Spende!

Naturschutzverein Magden

Sommerflieder *Buddleja davidii*

Sommerflieder oder Schmetterlingssträucher sind beliebte Gartenpflanzen, da sie spät blühen und viele Schmetterlinge anlocken. Aber sie machen auch Probleme.

Fast in jedem Garten steht ein Sommerflieder. Die Sträucher sind beliebt, weil ihre auffälligen Blüten – «Zapfen» erst im Hochsommer erscheinen, wenn die Blütezeit anderer Sträucher vorbei ist. Es gibt sie in verschiedenen Farbvarianten. Dadurch lassen sie sich gut mit blühenden Stauden kombinieren.

Nicht nur die auffälligen Blütenstände machen den Sommerflieder beliebt. Seine Blüten produzieren viel Nektar, der von langrüssigen Insekten aufgesaugt werden kann. Deshalb werden die Blütenstände vor allem von Schmetterlingen und Hummeln aufgesucht. Aus jeder Blüte entsteht eine kleine Kapsel mit vielen winzigen Samen. Diese Samen besitzen 2 kleine Blasen, welche die Sämchen wunderbar davonfliegen

lassen. Jeder Strauch bildet Millionen von Samen, die während des ganzen Winters mit jedem Wind davon fliegen. Deshalb findet man heute überall kleine und grosse Sommerflieder, wo es ein wenig freien Boden hat. Sie wachsen aus jeder Pflaster- oder Mauerritze, an jedem Bahndamm, auf jeder Kiesbank der Gewässer.

Die Sommerflieder stammen ursprünglich aus dem Tibet und China und wurden um 1890 als Zierpflanzen eingeführt. Heute haben sie sich in der freien Natur angesiedelt. Solch eingeführte, exotische Pflanzen, die sich rasch ausbreiten, nennt man invasive Neophyten.

Aber diese Pflanzen bringen doch Futter für die gefährdeten Schmetterlinge, denken viele. Ja, das stimmt. Aber eben nur für die kurzlebigen Schmetterlinge! Und für diese hat es in all den Gärten und Waldränder und auf den extensiven Wiesen in dieser Jahreszeit noch an-



Buddleja davidii

dere Nektarspender. Was aber fehlt, das sind die Futterpflanzen für die Jugendstadien, die Raupen. Und genau solche Futterpflanzen brauchen auch offene Räume wie der Sommerflieder. So wird der Neophyt zum Platzkonkurrent der einheimischen Pflanzen. Aus diesem Grund wird er in Naturschutzgebieten bekämpft.

Der Sommerflieder soll dort bleiben, wo man ihn bewusst will und Freude an ihm hat: in den Gärten! Deshalb bitten wir alle Gartenbesitzer, die verblühten Blütenstände abzuschneiden und im Abfallsack zu entsorgen, damit sie sich nicht noch weiter ausdehnen.

Sophie Müller



Buddleja davidii

061 841 15 75

Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Voranmeldung!**

Grosser Lagerbestand!

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!



magden@pneuhausfrank.ch

RUTHER ELEKTRO TELEMATIK

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66 Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:








Raymond Keller
Geschäftsleiter

Manfred Engeli

Franco Graziano

Daniel Mahrer

Bernd Barkmin

Martin Brack

**Ihr
Elektro-
Installateur
rund um die Uhr!**



G. Schlatter GmbH

Eidg. dipl. San. Installateur
Sanitär/Spenglerei

Bahnhofstrasse 168, 4313 Möhlin
Telefon 061 851 10 34, Fax 061 851 20 92
g.schlatter@bluewin.ch

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch



Das Russisch- Rustikale Ritual.

● 1. Russische Banja in der Schweiz. www.banja.ch

● **Lust auf was Neues?** Auf die echte sibirische Saunadition? Auf das original Wenik-Ritual mit der anregenden Birkenwedel-Massage? Auf die wohltuende Entspannung in geselliger Runde? Dann probieren Sie unsere neue russische Banja doch einfach mal aus.

● Gutscheine in unserem Internet-Shop oder unter
Telefon +41 61 836 66 11 ●
Täglich geöffnet 8-22.30 Uhr.

sole un

Die Wellness-Welt
Kurzentrums Rheinfelden

Elternvereinigung Magden

Zaubertrank im Schwimmbad

Zaubertrank? Nein, wir sind hier nicht bei Asterix und Obelix. Zaubertrank, so hiess der heisse, gesüsste Früchtetee, den es jedes Mal zur Aufwärmung gab, wenn die achtzehn Schwimmschüler ihren Gang ins kalte Wasser überstanden hatten.

In der dritten und vierten Woche der Sommerferien organisierte die Elternvereinigung Magden zusammen mit dem Elternrat der Schule einen Schwimmkurs im Schwimmbad Magden.

Die gut besuchten Kurse wurden von der Schwimmlehrerin Esther Lacher aus der Schwimmschule Aquamed in Hor-

nussen betreut. Die Kinder konnten von der erfahrenen Lehrerin profitieren.

Die Schwimmkurse wurden in drei verschiedenen Stärkeklassen aufgeteilt:

- Der Kindergartenschnupperkurs: Hier wurden die Kinder mit dem Element Wasser vertraut gemacht
- Sicherheit im Wasser: Dieser Kurs wurde von Kindern besucht, die schon schwimmen konnten, aber noch nicht sicher genug im Wasser waren und
- Crawl für Fortgeschrittene: Dieser Kurs galt den Superschwimmern.

Die Kurse begannen bei sehr kühlem



Wetter. Es wurde aber von Tag zu Tag wärmer, Petrus sei Dank. Zu Beginn bewegten sich die Kinder nur kurze Zeit im Wasser. Frau Lacher zeigte ihnen sehr viele Trockenübungen an Land, welche sie nachher im Wasser üben konnten.

Am letzten Kurstag fanden die verschiedenen Schwimmtests statt. Die Kinder waren ganz kribbelig und freuten sich auf ihre Abzeichen. Jeder Schwimmschüler erhielt am Ende ein, seinen Fähigkeiten entsprechendes, Abzeichen. In der Hoffnung, einen Beitrag zur Sicherheit der Kinder im Umgang mit Wasser beigetragen zu haben, möchten wir allen beteiligten Personen ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Sandra Aebi

Goldsuche im Wilden Westen

Jungwacht & Blauring (kurz JuBla) reist in das abgelegene Dörfchen S-chanf (GR), um dort Gold zu suchen und finden ein viel grösseres Abenteuer als das glänzende Metall!

Es gab da mal einen alten Mann im Wilden Westen. Er hegte grosse Hoffnung auf Gold zu stossen und schaufelte den Boden von Schanf um. So ganz geheuer war ihm die Ortschaft aber nicht, denn er fühlte sich beobachtet und vertraute deshalb nur seinem Tagebuch die neusten Entdeckungen an. Zum Glück, denn der alte Mann verschwand.

Das Sommerlager (Sola) von JuBla Rheinfelden – Magden unter dem Motto «Wild Wild West» führte dieses Jahr nach Schanf. Beim Aufbauen von Küche, Zelten und Toilette fanden wir das Tagebuch, in welchem beschrieben worden ist, wo er nach Gold schürfte, wo er die

Verstecke der Verbrecher vermutete und was er bis anhin gefunden hatte. Wir änderten kurzfristig unser Programm und suchten ihn, anstatt das Gold zu finden, denn er würde uns gewiss auch zum Schatz führen können.

Es folgten unvergessliche Tage, wie zum Beispiel der Handelstag, die Robi-Tage (drei Tage gruppeninternes Programm abseits des Lagerplatzes) und den Separatistentag, an dem sich zwar Jungwacht und Blauring stritt; dafür war die Versöhnung umso schöner. Nicht zu vergessen ist auch der Tag, an dem sich das ganze Leitungsteam im Datum irrte und den vorigen Tag fast gänzlich wiederholte.

Der alte Mann jedoch konnte erst am drittletzten Tag gefunden werden und das Gold, das er hatte, wurde ihm von den Kidnappern abgenommen. Er ent-

löhnte uns jedoch mit einem fantastischen Abendessen, bestehend aus verschiedenen Salaten; als Nachspeise gab es Kuchen, Süssigkeiten und sonst noch jede Menge Sachen, welcher dem Zahnarzt nicht gefallen hätten.

Mit oder ohne Gold, das Sola hat dieses Jahr wieder mächtig Spass gemacht!



Der erste Lagerturm, auf dem die ganze Schar Platz hat

Pfadi Rheinfelden im Bundeslager

Am 21. Juli 2008 reiste die Pfadi Rheinfelden mit 23000 anderen Pfadis ins Bundeslager (BuLa) welches in der Lintebene statt fand.

Das BuLa findet alle 14 Jahre statt und dieses Jahr war es wieder mal so weit.

Wie in jedem Sommerlager bauten wir unsere Schlafzelte, Küche, Aufenthaltszelt und natürlich unseren Fahnenmasten mit unserer Stamm Farnsburg Fahne auf.

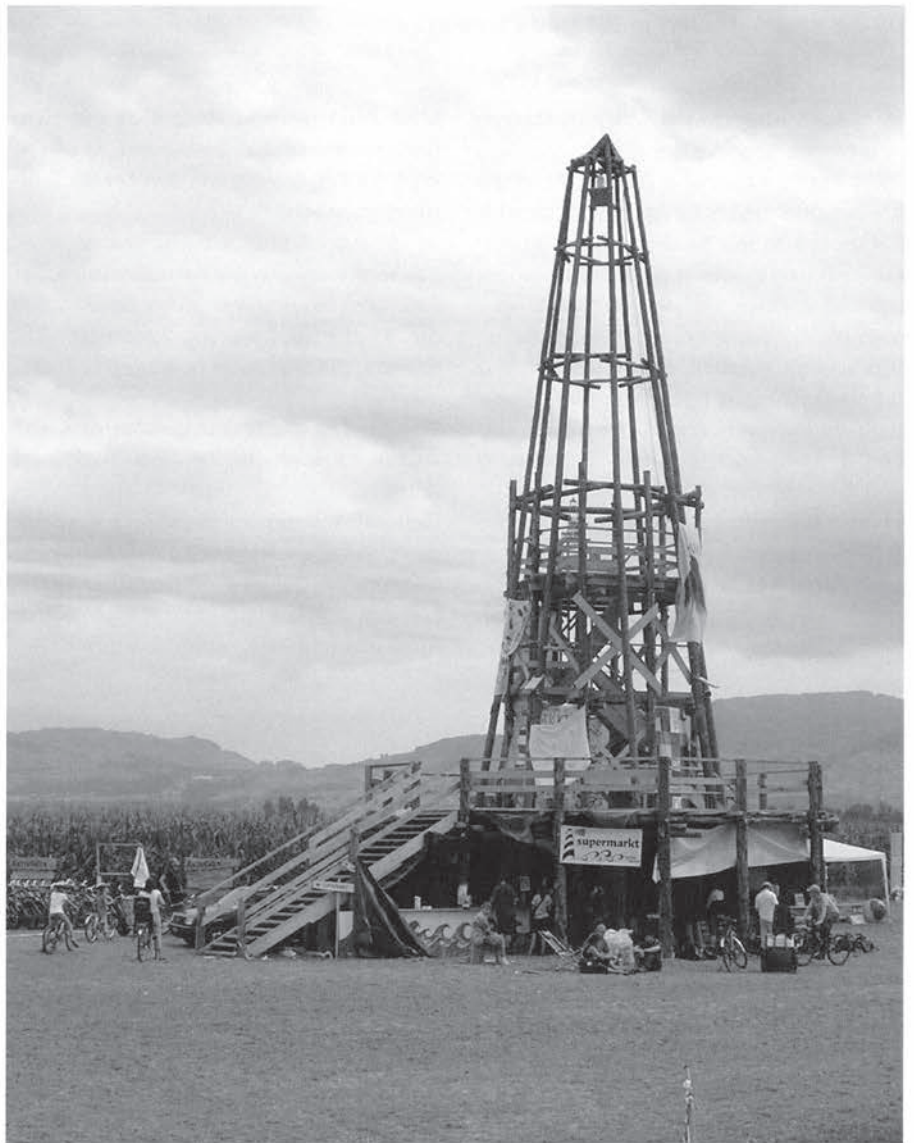
In jedem der acht Unterlager gab es zusätzliche riesige Bauten, welche in einem normalen Sommerlager nicht möglich wären. In unserem Unterlager: «Terra Nova» gab es einen Leuchtturm, das Schiff Aurora und die Pfadieisenbahn, mit der man ans andere Ende des Unterlagers fahren konnte.

Eindrücklich war, wie diese grosse Pfadizeltstadt von einem auf den anderen Tag funktionierte.

Während dem Lager konnten wir unter dem Moto «Contura» Workshops besuchen, Lagerolympiaden machen, gemeinsame Lagerfeuer, zwei Tageswanderungen, Wasserspiele am See, Nachtspiele, Geländespiel mit Brot backen und vieles mehr.

Immer war etwas los, und die Pfadis hatten auch die Möglichkeit, sich mit anderen Abteilungen auszutauschen.

Aber leider war auch dieses Lager viel zu schnell vorbei. Gut gelaunt und mit vielen guten Erinnerungen kehrten wir wieder mit dem Extrazug zurück nach Rheinfelden.



Leuchtturm



Aufenthaltszelt (Sarami) D. Pfadi Rheinfelden



Bahnhof und Post

TV Magden Juniors

U9 Ballsport starten in die neue Saison

TV Magden Juniors - U9 Ballsport starten in die neue Saison

Die jüngste Abteilung der TV Magden Juniors sind die U9 Ballsport. Bei den U9 Ballsport können Knaben ab der ersten Klasse jeden zweiten Samstag Ballsport trainieren. Über die Saison verteilt, nehmen die U9 Ballsport an drei Turnieren (Unihockey, Fussball, Handball) teil, auf die sie sich in den Trainings etwas intensiver vorbereiten. Im Vordergrund stehen aber der Spass an der Bewegung und das Erlernen von Teamfähigkeit.

Peter Lützelshwab (Piccolo), der das Training der U9 Ballsport schon im dritten Jahr leitet, wurde nach seinen Erfahrungen gefragt, die er in den Trainings gemacht hat.

Man hört immer, dass sich die Kinder nicht mehr bewegen wollen. Welche Erfahrungen hast Du im Training gemacht?

In unseren Trainingseinheiten ist dies, mit sehr wenigen Ausnahmen, nicht der Fall. Dies liegt sicher auch daran, dass die Kinder ja freiwillig kommen, d.h. nur die, die sich auch bewegen wollen.

Wie laufen die Trainingsstunden ab? Auf was legt Ihr in den Trainings Wert?

Generell soll das Training Spass machen, deshalb lassen wir die Kinder möglichst viel spielen. Bei einigen Grundfertigkeiten (z.B. Ballfangen) kommt man jedoch nicht drum herum, regelmässig zu üben.

Um dieses Üben dann wieder spannender zu machen, kann man mit Zielvorgaben den Ehrgeiz wecken.

Warum werden drei verschiedene Turniere besucht?

Die drei Turniere teilen das Trainingsjahr einigermaßen gleichmässig auf. Jeweils vor den Turnieren wird die entsprechende Sportart schwerpunktmässig trainiert. Am Turniertag kann dann das Gelernte den mitgereisten Fans (Eltern, Grosseltern, Geschwistern etc.) demonstriert werden.

Das nächste Training der U9 Ballsport findet am Samstag, 13. September 10-12 Uhr in der Turnhalle statt.



Abschlusstraining der U9 Ballsport

Trainingszeiten

U9 Ballsport:	jeden zweiten Samstag (nach Trainingsplan)
U11 Ballsport :	Donnerstag, 18.30-20.00 Uhr
U13 Handball:	Freitag, 17.00-18.30 Uhr
U15 Handball:	Mittwoch, 18.20-20 Uhr
U17 Handball:	Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

www.juniors-tv.magden.ch

TV Magden Basketball



Basketball gibt es schon seit 15 Jahren in Magden. Und doch, bei Spielen unter der Woche gehen wir gerne mal vergessen. Daher möchten wir uns noch mal kurz in Erinnerung rufen.

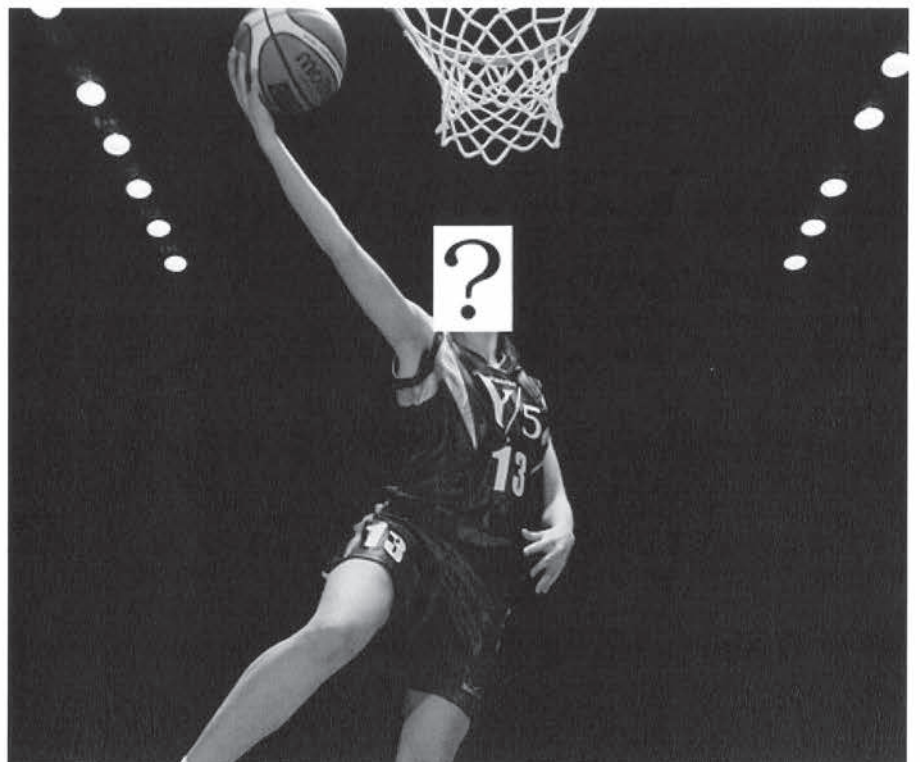
Die letzte Saison haben die Herren erneut in der 2. Liga verbracht. Das Ziel, einen Platz im Mittelfeld zu erreichen, wurde aber verpasst. Zu schaffen machte uns in erster Linie die fehlende Konstanz. Verletzungen und berufliche Absenzen führten immer wieder zu Veränderungen in der Aufstellung, und eine harmonisierende Einheit wurde selten gefunden.

Doch wie heisst es so schön: Neues Jahr, neues Glück. Wir wollen nachholen, was letzte Saison nicht erreicht wurde. Trotz Sommerferien sind wir bereits wieder in der Halle anzutreffen. Im Moment sind vor allem Technik und Fitness gefragt. Allerdings steht im August auch das Turnier in Arlesheim auf dem Programm, also wird wohl bald auch Taktik dazu kommen.

Doch Halt! Wir wollen die Damen nicht vergessen. Die Mannschaft konnte nämlich vergangenes Jahr gar nicht an der Meisterschaft teilnehmen, denn dazu

waren schlicht zu wenige Leute da. Dies soll sich heuer wieder ändern. Doch damit das klappt, brauchen wir dringend noch mehr Spielerinnen. Somit gilt dies hier als offizieller Aufruf: Wenn ihr je-

manden kennt, der sich für Basketball begeistert, so soll er sich doch bitte via Homepage (www.tv-magden.ch) melden!



Turnen 60+ in Magden:

Wenn der Körper fit ist, bleibt es auch der Geist.

Unter dem Titel «Sport und Bewegung» bietet Pro Senectute Aargau in Magden drei Seniorensportgruppen an. Die LeiterInnen haben sich in einer fundierten Ausbildung den Fachausweis für Seniorensport erworben und besuchen regelmässig Fortbildungskurse. Das erlaubt ihnen die Turnstunden nach den neuesten Erkenntnissen aufzubauen und durchzuführen. Die Turnstunde kostet Fr. 4.30.

Nach den Sommerferien bietet sich eine gute Gelegenheit, einzusteigen und mitzuturnen, nach dem Motto:

**Fange nie an aufzuhören,
höre nie auf anzufangen.**

Turnstundenangebot:

Gym 60, Frauen
Montag 16.30 – 17.30 Uhr

Gym 60, Männer
Montag 17.30 – 18.30 Uhr

Turnen, Frauen
Donnerstag 16.00 – 17.00 Uhr

Gym 60, Frauen. Am Montag gegen halb 5 Uhr steuern viele sportlich gekleidete Frauen die Turnhalle im Zentrum von Magden an. Man begrüsst sich, scherzt miteinander und begibt sich zügig in die Halle. Die Leiterin ist erfreut, dass sich trotz beginnender Ferienzeit 16 Turnerinnen einfinden. Eingeschrieben sind 22 Teilnehmerinnen. Alle haben eine Trainingsstunde für ihre Fitness als Ziel. Dazu gehört im ersten Teil lockern, dehnen, strecken, kreisen zu flotter Mu-



sik. Alle machen so mit, wie das ihre Beweglichkeit erlaubt. Wenn jemand regelmässig turnt, spielt das Alter keine so grosse Rolle. Eine Turnerin erklärt stolz, dass sie seit 15 Jahren mitturnt. Die Atmosphäre bleibt locker; es wird gelacht und hie und da wirft ein Spassvogel einen Spruch in die Runde. Ebenso wichtig wie die Fitness, ist eben auch die Geselligkeit und die Gemeinsamkeit. «Turnen lockert und macht Freude» lacht ein AHV-Teenager.

Im zweiten Teil gibt es einen Postenlauf mit verschiedenen Geräten und Hindernissen. Es hat auch noch Platz für ein Ballspiel und zum Abschluss folgen Atem- und Dehnungsübungen. Im Bewusstsein, während einer Stunde Gutes für Leib und Seele getan zu haben, verlassen alle mit zufriedenen Gesichtern die Halle.

Gym 60, Männer. Aber noch kehrt keine Ruhe ein, denn jetzt treten die Männer in die Turnhalle. Sie legen Gummi-Bodenmatten aus, und stellen bereits das Volleyball-Netz auf für den zweiten Teil.

Es ist eine schöne Gruppe, die sich hier wöchentlich zum Training einfindet. Alle scheinen Freude und Spass an Bewegung und körperlicher Ertüchtigung zu haben. Regelmässiges Turnen wirkt sich positiv auf Kreislauf und Gesundheit aus. Davon sind alle überzeugt.

Turnen, Frauen. Für Frauen, die es gerne etwas gemütlicher haben, gibt es am Donnerstag um halb 4 Uhr ebenfalls eine Turnstunde. Man ist erstaunt, wie die engagierte Leiterin Übungen vorgibt, die den ganzen Körper fordern, alles wird spielerisch geübt. Angenehm rhythmische Musik hilft den Armen und Beinen, den Schultern und Hüften sich zu bewegen. Zum Schluss werden an verschiedenen Posten mit Reifen und Bällen Partnerübungen geprobt. Auch hier kommt das Lachen nicht zu kurz und das ist bekanntlich gesund.

Marie Kaiser



Weitere Informationen erteilen die LeiterInnen:

Gym 60, Frauen/ Männer:
Brigitte Bohler, 061 851 20 13,
Hans Baumann, 061 831 13 90

Turnen, Frauen:
Susanne Bieri-Dillier, 061 841 03 32,
Ruth Keller, 061 841 24 45

oder
Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Rheinfelden
Bahnhofstrasse 26
4310 Rheinfelden
Tel: 061 831 22 70

Veranstaltungskalender September - Oktober 2008

14.9.2008	So	10.00 - 17.00	Elternvereinigung	Familienwaldplausch	
14.9.2008	So	11.00	Pfarrverein Mageton	Erntedankgottesdienst + Pfarreifest	Röm.-kath. Kirche
20.9.2008	Sa	7.00 - 13.00	Elternvereinigung	Kinderkleiderbörse Herbst	Gemeinde- und Singsaal
20.9.2008	Sa	13.00 - 01.00	Christkath. Kirchgemeinde		Familienabend Gemeinde-saal
21.9.2008	So	11.00	Drei Kirchen	Betttagsgottesdienst	Röm.-kath. Kirche
21.9.2008	So	ab 17.00	Männerchor	Herbstkonzert	Röm.-kath. Kirche
23.9.2008	Di	ab 16.00	Samariterverein	Blutspenden	Gemeinde- und Singsaal
26.9.2008	Fr	20.15 - 22.00	Elternvereinigung	GV	
17.10.2008	Fr		Magidunum	Vernissage Herbstausstellung	Adlerstrasse 1
17.10.08 - 02.11.08			Magidunum	Herbstausstellung	Adlerstrasse 1
18.10.2008	Sa	10.00 - 16.00	Diverse Vereine	Magdener Herbstmarkt	Hirschenplatz
25.10.2008	Sa	13.00 - 24.00	Elternvereinigung	Tanzabend	Hirschensaal

Die Daten haben wir dem Protokoll der Präsidentenkonferenz entnommen.

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

- Ausgabe 05/2008: Redaktions-/Inserateschluss: 27.09.08 - Erscheinungsdatum: 29.10.08
- Ausgabe 06/2008: Redaktions-/Inserateschluss: 27.11.08 - Erscheinungsdatum: 31.12.08



WERDEN SIE MITGLIED, UNTERSTÜTZEN SIE UNS

- ☐ Wir möchten für ☐ Fr. 30.-/Jahr (Einzel) resp. ☐ Fr. 50.- /Jahr (Familie) Mitglied des Vereins werden und bitten um Zusendung eines Einzahlungsscheines
- ☐ Wir als Firma würden gerne die Dorfzeitung mit Werbung unterstützen und ein Inserat platzieren, bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf
- ☐ Ich möchte gerne Fr. spenden. Senden Sie mir bitte einen Einzahlungsschein (oder direkt auf PC 60-516542-0)
- ☐ Ich wohne ausserhalb von Magden und möchte die Zeitung für Fr. 30.-/Jahr abonnieren
- ☐ Ich möchte die Zeitung online als PDF-Datei abonnieren
- ☐ Mitarbeit: Ich wäre evt. interessiert im Zeitungsteam mitzuwirken, sei es um Artikel zu schreiben oder als Kontaktperson zu Vereinen tätig zu sein. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- ☐ Interview: Ich möchte mich als Interviewpartner/in anbieten bzw. jemanden vorschlagen
- ☐ Beitrag: Ich hätte eine Idee für einen Beitrag in der Dorfzeitung
- ☐ Veranstaltungskalender: Ich habe einen Terminvorschlag für einen Anlass im Dorf anzukündigen
- ☐ Schwarzes Brett: (Kostenloses Inserat): ich suche, biete, verschenke
- ☐ Immobilien (Kostenloses Privatinserat): zu vermieten, zu verkaufen
- ☐ Immobilien (gewerbliches Inserat, Fr. 15.-/Stück): zu vermieten, zu verkaufen

Text:

Kontakt per Email info@dorfzeitung-magden.ch, per Post (Postfach 80) oder Fax 061 263 88 87

Name, Vorname
 Strasse, PLZ, Ort
 Telefonnummer/Emailadresse
 Ort, Datum, Unterschrift